

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

254 (3.6.1912) Mittagausgabe

Expedition:
Girtel- und Lammstrohe-Ed.
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Bretel- od. Teleg. Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Johann Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 254.

Karlsruhe, Montag den 3. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vor dem Bieh-Termin für Minister.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 3. Juni. Die Wochen unmittelbar hinter der Sommervertretung der Parlamente pflegen kritische Tage erster Ordnung für unsere Minister zu sein. Besonders die „Kieler Woche“ gilt seit einigen Jahren als verderbenschwangere Zeit für die leitenden Staatsmänner. Man erinnert sich, daß vor zwei Jahren in Kiel mehr Minister entlassen und neuerbunden wurden, wie für gewöhnlich in längeren Zeiträumen. Nun steht die heutige Kieler Woche wieder unmittelbar bevor. Da ist es nicht verwunderlich, daß neue Gerüchte über Abfägung und Neuberufung von Ministern umlaufen. Einzelfällen sind es drei leitende Männer, um die sich Frau Juma eifrig bemüht. Dabei ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen noch einige weitere höhere Staatsämter in den Kreis des politischen Käsekratens einbezogen werden. Jedenfalls gehört es zu den unzeräuerlichen Pflichten journalistischer Berichterstattung, bei Zeiten von den umlaufenden Gerüchten Notiz zu nehmen.

Als erster zum Abgang reifer Minister wird der oberste Chef der preussisch-deutschen Militärverwaltung, der preussische Kriegsminister von Heeringen bezeichnet. Natürlich sind es Gesundheitsrückfäden, die den jetzt in Karlsbad zur Erholung weilenden Herrn bestimmt haben sollen, zum Herbst, nach den Manövern, seine Demission in Aussicht zu nehmen. Wer Herr von Heeringen bei den letzten Debatten des Reichstags frisch und schneidig, manchmal zu schneidig und rücksichtslos, sein Reffort vertreten sah und hörte, wird starke Zweifel an der mangelnden Gesundheit dieses Mannes hegen. Wer dagegen überzeugt ist, daß bei Ministern nicht nur körperliche Schwäche, sondern auch politischer Antosch leicht zu den Gesundheitsrückfäden gerechnet wird, die vorzeitigen Abgang bedingen, der wird den Gerüchten von Frh. v. Heeringens bevorstehendem Rücktritt mit mehr Verständnis begegnen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Duell-Zusammenstoß des Generals mit dem auch im neuen Reichstag immer noch übermächtigen Zentrumsführer Erzberger, Spahn und Gröber als eine schlimme parlamentarische Entgleisung aufgefaßt werden muß. Sie ist um so strafwürdiger, als die Duellfrage zu den alljährlich wiederkehrenden Klagepunkten des Zentrums und der Linken des Reichstags gehört, sodaß ein preussischer Kriegsminister gerade auf diesem Gebiet eigentlich nie aus dem Stegreif und diplomatisch reden brauchte. Zwar hat Herr von Heeringen später durch Bedauern über die Form seiner Darlegungen und durch äußerliches Entgegenkommen gegen die Duellgegner gut zu machen gesucht, was möglich war, allein der ganze Zwischenfall hat seine Stellung eigentlich nicht befestigt. Wenn er jetzt die Konsequenzen ziehen und gehen will, so ist das Eine sicher: der Wechsel bedeutet keine Systemänderung, sondern ist lediglich ein Personenwechsel.

Anders faßt die geschäftige Kombinationkunst den Wechsel auf, der im preussischen Landwirtschaftsministerium bevorstehen soll. Herr von Schorlemer-Besier hat in der Ostmarken-Debatte auch seinen Zusammenstoß mit dem Zentrum gehabt. Einen heftigeren sogar, als der preussische Kriegsminister. Und einen Zusammenstoß mit unverschämtem Ausgang! Was liegt näher, als die Vermutung, daß auch Herrn Schorlemers Tage als preussischer Landwirtschaftsminister gezählt seien! Allein, ganz so einfach haben es in diesem Falle die Projektmacher denn doch nicht. Herr von Schorlemer-Besier gilt von jeher als persona gratissima beim Kaiser, als der kommende Mann für alle möglichen neuen politischen Aufgaben. Seit Jahren wurde von keinem Ministersterben geredet oder geschwieben, ohne daß auf diesen Stern erster Größe hingedeutet wurde. So wird er auch in den neuesten Prophezeiungen nicht einfach als Zentrumsopfer bezeichnet, das in die Wüste geschickt werde, sondern er soll angeblich gerade um seines Zentrumsretortes willen wieder einmal Aussicht haben, das Kanzlerpalais in der Wilhelmstraße zu beziehen.

Das wird in folgender Weise zusammengereimt: Schorlemers Verstoß gegen das Zentrum bei der Beratung des Beschäftigungsgesetzes soll den allzeit zentrumsfreundlichen Kanzler: „zunächst sehr peinlich berührt“ haben. Der Kaiser dagegen soll „die Haltung seines besonderen Vertrauensmannes Schorlemer gebilligt“ haben. Damit wäre der Konflikt zwischen Kaiser und Kanzler, der so oft schon angekündigt wurde, gegeben und die Notwendigkeit eines Personal- und Systemwechsels glaubhaft gemacht. Die Verführung dieser angeblich bevorstehenden Ministerkrisis haben auch die Liebeshwürdigkeit gehabt, gleich die Neubesehung der freiverbundenen Ministerposten mitzuteilen: Herr v. Schorlemer soll Reichskanzler, Graf Westarp, der konservative Fraktionsredner, soll preussischer Landwirtschaftsminister werden und Herr v. Bethmann-Hollweg wird sich der Bewirtung seiner ausgedehnten Befähigung und dem Studium seiner philosophischen Bibliothek in Hohenfinow widmen.

Man braucht diesen politischen Geschichtenerzählern keine übertriebene Glaubwürdigkeit beizulegen und wird doch den Bericht über Schorlemers demnächstigen Aufstieg, zum mindesten für eine recht geschickte Erfindung halten dürfen. Daß die fortgesetzten reißerischen Verheerungen des Reichstanzlers vor dem Zentrum (Zurückweichen in der Erbschaftsteuerfrage, im Fall Vermuth, in dem Jesuitenstreit mit Bayern u. d.) an höchster Stelle nicht als Glanzleistungen hervorragender Staatsweisheit gewertet werden, darf wohl angenommen werden. Dann aber liegt die Vermutung nahe, daß ein Mann, der einmal aufrecht und selbstbewußt dem Zentrum entgegentrat, alle Aussicht hat, die Leitung der Geschäfte anvertraut zu erhalten, zumal wenn dieser Mann seit lange als Hauptträger des kaiserlichen Vertrauens gilt.

Indessen, einseitigen bleiben alle hier berichteten Kombinationen unkontrollierbar. In Preußen-Deutschland gehören Ministerentlassungen und Ministerberufungen noch zu den unveräußerlichen Vorrechten der Krone und pflegen meist unerwartet und überraschend einzutreten. Es ist deshalb sehr wohl möglich, daß die „Kieler Woche“ die Ueberraschun-

gen auf die Spitze treibt und gar keine Änderungen in den höchsten Staatsstellen bringt. Aber auch das Gegenteil darf heute niemand für unwahrscheinlich erklären. Qui vivra, verria!

Jungliberaler Parteitag.

BNC. Oberkirch, 2. Juni. Es war ein sehr guter Gedanke des Vorstandes des Landesverbandes Baden der nationalliberalen Jugend, seine diesjährige Landesversammlung in dem idyllisch gelegenen Städtchen Oberkirch im Neckstale zu veranstalten, das gegenwärtig im herrlichsten Schmuck der Natur prangt. Die Vertreter der jungliberalen Vereine Badens waren aus allen Teilen des Landes in stattlicher Anzahl hierher geeilt, um den einzelnen Veranstaltungen beizuwohnen.

Am Samstag nachmittag fand im „Schwarzen Adler“ eine Vorstandssitzung statt, an die sich die geschlossene Vertreterversammlung

anreihete. Dieser wohnten außer den Vertretern die Landtagsabgeordneten Köhlin, Dr. Koch und Schmid-Singen, ferner Dr. Köhler, Generalsekretär des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend bei. Der Landesverbandsvorsitzende, Herr Kammerstenograph Ernst Frey, eröffnete die Versammlung gegen 6 Uhr und erstattete den Jahresbericht. Diesem ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr wieder stark gewachsen ist; der Verband zählt an die 5000 Mitglieder. In den geleghenden Körperschaften ist er vertreten: im badischen Landtag mit 4 und im Reichstag mit 1 Abgeordneten; seit dem letzten Parteitag ist auch die Zahl der jungliberalen Stadträte, Stadtverordnetenobmänner und Stadtverordneten erheblich gewachsen. Der Redner ließ dann die einzelnen Ereignisse am politischen Horizont Revue passieren.

An den Vortrag schloß sich eine eingehende Aussprache, in der Herr Landtagsabgeordneter Dr. Koch dem Landesverbandsvorsitzenden den Dank des Verbandes für die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit aussprach. Herr Dr. Köhler-Köln übermittelte die Grüße des Reichsverbandes und verbreitete sich über die Ziele des Jungliberalen Reichsverbandes. An der Aussprache beteiligte sich eine sehr große Anzahl Vertreter, die zu den einzelnen politischen Fragen, die uns gegenwärtig bewegen, Stellung nahmen. Die meisten Redner bekämpften scharf den neugegründeten internationalliberalen Reichsverband.

Nach 1/2 9 Uhr fand sich dann im geräumigen Saale des Gasthauses zur „Linde“ (Loh) eine stattliche Korona zum Familienabend

zusammen, der einen schönen, harmonischen Verlauf nahm. Die Oberträger nationalliberalen Parteifreunde ließen es sich sehr angelegen sein, den auswärtigen Gästen den Aufenthalt in Oberkirch so angenehm als möglich zu machen. Herr Direktor Ruppberg entbot den Anwesenden einen herzlichsten Willkomm. Seine sehr beifällig aufgenommene Rede klang in ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Die Korona stimmte die Hymne „Deutschland, Deutschland über alles“ an-

Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See.

(32. Fortsetzung.)

„Ihre war entlassen. Die Art ihrer Aussage, ihr ruhiges, bestimmtes Wesen hatte auf den Offizier den besten Eindruck gemacht.“

„Noch eins, Frau Gräfin,“ sagte er, als er wieder allein mit ihr war — „es wäre für den Fall, daß hier ein Diebstahl vorliegt, immerhin auffallen, wenn der Dieb sich mit dieser Agraffe allein begnügt — wenn er sich nicht auch noch an den anderen Kostbarkeiten, die auf dem Tische lagen, vergrißen hätte.“

Ein Ausdruck von Betroffenheit glitt über Ethels Gesicht.

„Wieso?“

„Sie sprachen doch davon, daß es mehrere Schmudstüde waren, die Sie getragen und auf den Tisch gelegt hatten.“

„Allerdings.“

„Wissen Sie ganz bestimmt, daß Ihnen nur die Agraffe abhandeln gekommen ist?“

„Ich glaube.“

„Welches waren die andern Schmudstüde, die Sie noch angehabt hatten?“

„Ein Halsband von Brillanten — ein Armband mit Rubinen bejezt — ein Haarschmuck von Perlen — eine kleine Spange aus Saphiren — die Ohrringe, die ich noch an habe, und sieben Ringe.“

Der Leutnant hatte sein Notizbuch gezogen und vermerkte das Aufgezählte darin.

„Und wo befinden sich jetzt diese Sachen?“

„In meinem Tresor.“

„Darf ich sie sehen?“

„Bitte!“

Ethel nahm aus dem über dem Bett angebrachten Tresor die dem Leser schon bekannte Kassetten, stellte sie auf den Tisch,

öffnete sie und dem Beamten funkelten und glitzerten die darin beharrten Schätze entgegen.

Er sah in sein Notizbuch.

„Ein Halsband von Brillanten, das ist dies. Ein Armband mit Rubinen — dies! Ein Haarschmuck von Perlen — dies! Eine kleine Spange aus Saphiren —“

Vor dem Tische stehend, über die Kassetten gebeugt, nahm er jedes der genannten Stücke einzeln heraus.

„Frau Gräfin, die Spange, glaube ich, fehlt.“

„Unmöglich!“

„Wenigstens findet sie sich hier nicht. Wenn Sie sich zu überzeugen belieben?“

„Das ist nicht denkbar.“

In vergeblicher Hast wühlten ihre Finger unter den schimmernden Kostbarkeiten — die Spange war nicht vorhanden.

„Wie merkwürdig!“ sagte sie höchst überrascht.

„Merkwürdig ist es nur,“ erwiderte der junge Polizeioffizier — „daß der Dieb, wenn wir mit einem solchen zu rechnen haben, nicht den ganzen Schatz an sich genommen hat. Nur noch die Spange also hätte er genommen.“

Die Frau Gräfin schien ganz verwirrt.

„Aber wie ist das möglich?“

„Daß Sie diesen Verlust nicht gleichzeitig mit dem der Agraffe bemerkt haben? Ganz einfach. Die Agraffe ist wohl das bei weitem wertvollere Stück und in Aufregung über ihr Verschwinden ist Ihnen im Augenblick der kleinere Verlust entgangen.“

„Es wäre die einzige Erklärung,“ lautete nach einer Pause, noch in ganz verdümmtem Tone, ihre Antwort.

Die Kassetten wanderte in ihren Aufbewahrungstraum zurück.

Es war zunächst noch eine Unterjuchung der übrigen Zugänge zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten nötig — der Fenster. Sie zeigten nichts bemerkenswertes. Überall waren die Rollläden herabgelassen, nur im Speisezimmer an dem Fenster, das gerade an der Ecke lag, war der Laden hochgezogen — ein Umstand, der von dem jungen, wenn auch eifri-

gen, so doch noch wenig geübten Beamten kaum beachtet und noch weniger irgend welcher Bedeutung für wert gehalten wurde. Dann wurde die Dienerschaft, die längst geweckt worden war und sich in der Küche versammelt hatte, in den Speisesaal berufen — einer nach dem andern. Niemand wußte zu der Sache eine Aussage zu machen, niemand hatte etwas Verdächtiges gemerkt. Schließlich mußte man es sich noch gefallen lassen, der Polizei seine Koffer, Schränke und Schubfächer aufzuschließen, damit sie darin herumsuchen konnte. Auch mit Jse wurde keine Ausnahme gemacht. Aber, wie leicht vorauszu-

sehen — auch das führte zu keinem Resultat.

„Ich habe nun meine Pflicht getan, Frau Gräfin,“ sagte der Leutnant, als er wieder allein mit ihr war, „und werde jetzt das Protokoll aufsetzen. Die Sache geht nun an die Staatsanwaltschaft, morgen wird der Untersuchungsrichter kommen. Hoffentlich glückt es ihm, Licht in die Sache zu bringen und Ihnen wieder zu Ihrem Eigentum zu verhelfen. Ich empfehle mich gehorsamt.“

Eine tiefe Enttäuschung zuckte über das Gesicht der schönen Frau.

„Aber ich meine,“ sagte sie, „daß die Sache doch ganz klar liegt — daß kein Zweifel an dem Täter oder vielmehr der Täterin bestehen kann.“

„Sie meinen, daß dies das Fräulein ist?“

Ethel zuckte die Achseln.

„Ich gebe zu, daß der Verdacht gegen sie wohl berechtigt ist und daß ich Anlaß hätte, sie zu verhaften. Andererseits könnte ich einen Mißgriff damit begehen. Jedenfalls möchte ich die Bitte an Sie richten, Frau Gräfin, dafür sorgen zu wollen, daß das Fräulein nicht entkommen kann, obwohl ich nicht glaube, daß sie einen Versuch dazu machen wird. Ich persönlich halte sie für unschuldig.“

Der Polizeioffizier mit dem Schutzmantel verließ das Haus. Einige Zeit schimmerte darin noch Licht. Dann verlösch es und über Haus und Straße breitete sich das Schweigen der Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Der Landesverbandsvorsitzende Herr E. Frey dankte dem Borredner für die herzliche Begrüßung und trank auf den Tagungsort Oberkirch. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Koch überbrachte die Grüße des Chefs der Nationalliberalen Partei, Herrn Landtagsabgeordneten Geh. Hofrat Rebmann, gedachte der gemeinsamen Arbeit der Jungliberalen mit den Nationalliberalen und toastete auf das deutsche Vaterland. Herr Dr. Köhler-Köln stimmte „als Preuße“ auf das Baden Land mit seinen verschiedenartigen Schönheiten ein berechtigtes Loblied an, das in ein Hoch auf das Großherzogtum Baden und seine Mannen und Leute ausklang. Für Unterhaltung war reichlich gesorgt. Der gesellige Abend hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht beisammen.

Am Sonntag vormittag um 11 Uhr begann die Mitgliederversammlung, die einen sehr starken Besuch aufwies. Vor Beginn wurden in einer Vertreterversammlung noch einige Punkte der gestrigen Tagesordnung erledigt, die infolge der vorgerückten Zeit verschoben werden mußten. Es wurde beschlossen, den Beitrag von 20 Pfennig für ein Mitglied an den Landesverband beizubehalten. Im nächsten Jahre wird der Vertretertag in Singen stattfinden.

Die Wahlen

Hatten folgendes Ergebnis: Vorstand: 1. Vorsitzender: E. Frey, Kammerstenograph, Karlsruhe; 2. Vorsitzender: A. Burtart, Professor, Bruchsal; 3. Schriftführer: E. Pfeiff, Stadtrechnungsrat, Karlsruhe; 4. Kassier: G. Bollmer, Professor, Karlsruhe. Beisitzer: Dr. S. Beinert, Professor, Lahr, S. Effner, Stadtrechnungsrat, Baden-Baden, W. Frey, Rechtsanwalt, A. Hugelmann, Notar, Bretten, W. Kirchberg, Rebalteur, Furtwangen, Dr. A. Mans, Professor, Freiburg, U. Säger, Fabrikant, Billingen, Schlegel, Postsekretär, Konstanz, R. Singhof, Rechtsanwalt, Heidelberg, u. E. Suedes, Fabrikant, Pforzheim. R. Haas, Hauptlehrer, Mannheim.

Ehrender Ausschuß: A. Burtart, E. Frey, W. Frey, Dr. L. Haas, W. Kirchberg, Dr. Mans, Schlegel und Singhof. Stellvertreter: Dr. Gerlin, G. Bollmer, G. Jakob, Dr. Hofmann, Büchle, Hugelmann, Borch.

Begrüßungen.

Der Landesverbandsvorsitzende, Herr Kammerstenograph E. Frey, begrüßte hierauf die Anwesenden, besonders Reichstagsabgeordneten Kölsch, den Vertreter des 7. badischen Reichstagswahlkreises, die anwesenden Landtagsabgeordneten, den Generalsekretär des Reichsverbandes, Dr. Köhler, Köln, den Vertreter der württembergischen Jungliberalen Dr. Weidlich-Stuttgart. Die Pfälzer Parteifreunde sandten ein Begrüßungsschreiben, der Vorsitzende des Reichsverbandes, Dr. Kauffmann-Stuttgart, ein Telegramm. Vom Chef der badischen Nationalliberalen Partei, Herrn Landtagsabgeordneten Geheimen Hofrat Rebmann, war folgendes Begrüßungsschreiben eingelaufen:

„An den Vorsitzenden des jungliberalen Landesverbandes, Herrn Ernst Frey. Mit der Vertreterversammlung des jungliberalen Landesverbandes verbinden Sie morgen die Feier des zehnjährigen Bestehens ihres Verbandes. Lassen Sie mich namens der nationalliberalen Partei des Landes zunächst Ihrer Vertreterversammlung die besten Grüße aussprechen und den Wunsch, daß auch diese Tagung Sie wieder ein Stück vorwärts bringen möge.“

Bei einem Rückblick auf die 10 Jahre der Tätigkeit ihres Landesverbandes spreche ich gerne namens unserer Partei meine herzlichste Freude über die schöne und hoffnungsvolle Entwicklung der jungliberalen Vereine in dieser Zeit aus, dann aber vor allem den Dank für alles, was Sie in diesen Jahren für die Partei geleistet haben, für die große Arbeit, die Sie bei den verschiedensten Gelegenheiten getan, aber vor allem auch für den Geist und die Gesinnung, in der Sie gearbeitet haben: in treuem Anschluß an die Partei, in freudiger Begeisterung für Ihre schönen Ziele und hohen Ideale, vor allem aber in der Erkenntnis, das in dem festen Zusammenschluß die ganze Partei nicht nur die Gewähr für eine gesunde Entwicklung, sondern auch die Bedingung ihrer Wirksamkeit birgt.

Möge der gute Geist, der Sie so glücklich bis hierher geführt hat, der Geist frohen Fortschreitens auf der Bahn, die uns liberales Denken weilt, und heiterer Sorge für die Größe und das Glück unseres deutschen Volkes auch künftig in Ihnen lebendig bleiben! Dann ist die volle und sichere Gewähr gegeben, daß der jungliberale Landesverband weiterhin wachsen, blühen und weiterhin für das Wohl unserer Partei und für das Gedeihen unserer Heimat und unseres Volkes wirken wird. Mit der Verankerung vorzüglichster Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener

Herr Dr. Weidlich-Stuttgart überbrachte die Grüße der württembergischen Jungliberalen. Der Redner brachte den Wunsch zum Ausdruck, es möge zwischen den badischen und württembergischen Jungliberalen eine engere Fühlungnahme Platz grei-

fen, streifte kurz die politische Lage in Württemberg und betonte, daß das Wachsen des jungliberalen Landesverbandes in Baden vielfach zu verdanken sei der politischen Haltung der badischen Nationalliberalen Partei.

Herr Dr. Köhler-Köln übermittelte die Grüße des Reichsverbandes.

Hierauf hielt der Verbandsvorsitzende, Herr Frey seinen Vortrag über die politische Lage.

Der Redner behandelte in ausführlicher Weise die deutsche Politik im Inland wie im Ausland, die Ergebnisse der letzten Reichstagswahlen, die Tätigkeit des neuen Reichstags und die Stellung der nationalliberalen Partei zu den übrigen Parteien. Er führte dabei u. a. aus:

„Die Kämpfe der letzten Jahre gegen die schwarz-blaue, reaktionär-meritale Mehrheit und der letzte Reichstagswahlkampf haben zur Folge gehabt, daß in der nationalliberalen Partei das Bewußtsein, eine liberale Partei zu sein und daher in erster Linie mit der benachbarten fortschrittlichen Volkspartei Verbindung halten zu müssen, in erfreulicher Weise gewachsen ist und in demselben Maße die Neigung, bei den konservativen Fühlung zu suchen, abgenommen hat. Diese Tatsache in Verbindung mit der mehr süddeutschen Art der Behandlung der Sozialdemokratie — übrigens auch von vielen norddeutschen Parteifreunden für richtig erkannt wird, vor allem auch von den Jungliberalen in Norddeutschland —, haben zu der Krise in unserer eigenen Partei geführt. Wir haben in unserer Partei Männer, die nicht nur mit allen gesetzlichen Mitteln die Sozialdemokratie bekämpfen wissen wollen, ja, die nur mit Widerstreben die nationalliberale Partei mit der fortschrittlichen Volkspartei im gemeinsamen Kampf und gemeinsamen Handeln sehen, die es dagegen für ganz naturgemäß finden, wenn wir Fühlung halten mit den Konservativen, ja auch mit dem Zentrum. Wenn diese Herren sich einbilden, alt-nationalliberal zu sein, so sind sie in einem Irrtum befangen. Der Vorstoß dieser Gruppe auf dem rechten Flügel der Partei, der bei der Ueberrumpelung im Zentralvorstand am 24. März Erfolg hatte, ist auf dem Vertretertag vom 12. Mai völlig zurückgekehrt.“

„Der altliberale Reichsverband will die Organisation des rechten Flügels der Partei sein. Welche Stellung werden wir nun gegenüber dem altliberalen Reichsverband einnehmen? Wenn er versuchen wollte, sich in Baden niederzulassen, so wäre das keine Stellungnahme gegen uns Jungliberale, sondern gegen die badische nationalliberale Partei in ihrer Gesamtheit. Ich glaube daher, wir würden ihr zunächst die Abwehr überlassen können und uns lediglich im Rahmen unserer badischen nationalliberalen Partei an der Abwehr beteiligen. Ich glaube übrigens nicht, daß diese Gruppe in den breiten Schichten der nationalliberalen Wählerschaft des Reiches und am wenigsten in Baden Verständnis und Zustimmung finden wird. Nationale, liberale, völkerrätliche Politik, das ist die Politik, die wir Jungliberale erstreben. Wir dürfen freudig feststellen, daß die nationalliberale Fraktion des badischen Landtags unter Rebmanns vorzüglicher Führung ihrer schwierigen Aufgabe gerecht wird.“

Der Jungliberale Landesverband blickt nun auf eine 10jährige Tätigkeit zurück. Wir dürfen sagen, wir haben nicht unlohnig gearbeitet. Wenn wir heute prüfen, was wir in diesen 10 Jahren geleistet haben, so wird das eine oder andere vielleicht nicht bestehen können; an der trennungspolitischen, entschieden liberalen, völkerrätlichen Richtung unserer Partei werden wir auch in Zukunft festhalten. Wir werden auch weiter dahin zu wirken suchen, daß unsere Partei ein freundschaftliches Verhältnis mit der fortschrittlichen Volkspartei pflegt. Hoffentlich macht auch die fortschrittliche Volkspartei ihrerseits die Aufrechterhaltung des erwünschten Verhältnisnisses möglich. Wir wollen auch ferner mit den nationalliberalen Vereinen zusammenarbeiten an der Stärkung der nationalliberalen Partei, um im Geiste der Freiheit unser Volk und unser Vaterland zu dienen.“

Die Rede des Landesvorsitzenden wurde mit lebhaftem Beifall ausgenommen. Im Anschluß hieran wurde folgendes Telegramm an den Parteichef, Herrn Geh. Hofrat Rebmann, abgefaßt:

„Abgeordneten Rebmann, Karlsruhe.“

Der jungliberale Landesverband bedauert, daß sein verehrter Parteichef abgehalten ist, an seiner Tagung teilzunehmen, versichert aber gern und freudig wie bisher unter seiner bewährten Führung Schulter an Schulter für Freiheit,

Fortschritt und Vaterland kämpfen zu wollen. Gez. Frey, gez. Koch, gez. Kölsch.“

In der Distussion

ergriff zunächst Herr Reichstagsabgeordneter, Stadtrat Kölsch-Karlsruhe das Wort, der dem Verbandsvorsitzenden für seine vorzüglichen Ausführungen dankte. Hierauf gab Herr Kölsch einen interessanten Ueberblick über die Arbeiten des Reichstags. Seine Ausführungen erweckten lebhaften Beifall.

Herr Schnarrenberger-Freiburg kam auf die Frage der Altersgrenze zu sprechen. Der Verbandsvorsitzende gab dem Redner die gewünschte Antwort.

Herr Reallehrer Büchle-Baden-Baden kritisierte in ausgeglichener Weise die vor kurzem erfolgte Gründung des Nationalliberalen Reichsverbandes und verbreitete sich dann über die Politik der einzelnen politischen Parteien.

Herr Dr. Köhler-Köln bemerkte, die Ausführungen des Verbandsvorsitzenden haben gezeigt, daß die Jungliberalen in der Art der politischen Arbeit einiger seien, denn je. Weiter betonte der Redner, der Reichsverband werde unter allen Umständen an der Altersgrenze festhalten.

Nach weiteren Ausführungen der Herren Direktor Aughag-Oberkirch, Universitätsprofessor Dr. Gnehl, Rechtsanwalt Wilhelm Frey regt Herr Bechtel-Karlsruhe an, den Vortrag des Verbandsvorsitzenden als Broschüre herauszugeben. Die Versammlung stimmte dieser Anregung einstimmig zu.

Hierauf schloß Herr E. Frey die Mitgliederversammlung, worauf man sich zu einem gemeinsamen Essen zusammenfand.

In einer öffentlichen Versammlung im „Greifen“ sprachen nachmittags Reichstagsabg. Kölsch über „Das neue Brandenburgergebet“ und Landtagsabg. Dietrich über „Versicherungszwang und Existenzversicherung“.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Juni. Gestern Abend fand beim Kaiser im Weißen Saal des königlichen Schlosses Paradediner statt. P.C. Berlin, 1. Juni. (Privatbl.) Als Zeichen dankbarer Anerkennung an den König und die Hilfe die König Friedrich Wilhelm I. von Preußen den aus Böhmen vertriebenen Protestanten gewährt hat, errichteten die Nachkommen jener Flüchtlinge, die seit jener Zeit in dem sogenannten „altböhmischem Dorf“ in Neu-Gölln ansässig sind, ihrem Beschützer ein Denkmal. Heute nachmittag fand die feierliche Enthüllung des Denkmals im Beisein des Prinzen Eitel Friedrich, Postpräsidenten von Jagom, sowie der gesamten Neu-Göllner Behörden statt. Das Denkmal, das den König mit dem charakteristischsten Schmuck in der Hand darstellt, ist ein Werk des bekannten Bildhauers Reichel, der gleichfalls ein geborener Böhme ist.

— Berlin, 1. Juni. Der „Reichsanzeiger“ gibt die Verleihung des Kreuzes der Großkomture des Hausordens der Hohenzollern an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und des Kronenordens erster Klasse an den Staatssekretär des Reichsschatzamtis Kühn bekannt. Ferner meldet der „Reichsanzeiger“: Der heftigste Minister des Neupfers Enwald und Finanzminister Brann haben den Orden Adlerorden erster Klasse erhalten.

Zum Fall Borwardt-Beinert.

— Berlin, 2. Juni. (Tel.) Der Oberstaatsanwalt in Berlin hat die von den Abgeordneten Borwardt und Beinert gegen den Polizeileutnant Kolb und vier Schulleute erstattete Anzeige zurückgewiesen.

Die beiden Abgeordneten werden gegen diesen Bescheid Beschwerde einlegen.

Zum Fall Heyler.

— Berlin, 1. Juni. (Tel.) Die „Nord. Allg. Zeitung“ schreibt in ihren Rückblicken:

Nach längerem Sträuben hat der Direktor Heyler, bisheriger Leiter der Maschinenfabrik Grieben in Eisch-Lothringen, seine Entlassung genommen, was nicht ohne eine Reihe zweifelhafter Dementiers verlautete. In der Presse wird der Brief des Herrn Heyler an die Verwaltung des Werkes mitgeteilt, worin es heißt, er gebe keineswegs die ihm zum Vorwurf gemachte deutsch-feindliche Gesinnung zu, sondern erkläre nochmals ausdrücklich, daß alle mit zur Last gelegten Vorwürfe zum Teil ohne mein Zutun oder gegen meinen Willen geschehen sind, zum Teil sich auch aus ganz natürlichen Geschäftsgründen ohne jedwede Deutschfeindlichkeit meinerseits erklären lassen. Wohl möglich, daß Vorwürfe sich für gewisse Kreise so erklären lassen. Aber es ist entscheidend, daß Herr Heyler eine positive Er-

klärung abzugeben ist, können gleichsam als Ueberleitung weltliche musikalische Klänge an unser Ohr und zu gleicher Zeit sieht man den Waldläufer Faun mit seinen gelenkigen Bodenschuhen vom Mauerwerk herabspringen und sich einen Ruheplatz auf einem Baum suchen. Kurz darauf ertönt jammernde Musik, u. der Philosoph Diogenes erscheint mit Laterne zc. auf sich in seiner Tonne zum Schlafe nieder. Um das Kleeblatt voll zu machen, eilt schüchtern, schmer betrunken, Bacchus herbei, der den würdevollen Diogenes aus dem Schlafe erweckt, um auf seinem Faß gemeinsam mit Faun — einen treuerzigen Stat zu drehen! Inzwischen sind unter lieblichen Klängen Bacchantinnen, Najaden und anderes Halbgottvolk herbeigeeilt, das sich zum Reigen um das Faß vereint und beim Tanz das Statspiel führt. Schließlich entführen sie den Bacchus und Diogenes, aber der Faun hält sich an eine zierliche Nymphe, die er mit kühnem Griff raubt und auf den Schultern in den Wald verschleppt — und wiederum ertönt der Sang der Priester. —

Noch mehrere solche oder ähnliche reizvolle Aufführungen hatte der edle Gastgeber zur Unterhaltung seiner Gäste vorgesehn, aber der regenpendende Sohn des Kronos hatte es anders gewollt, denn anjanz mächtig und schließlich pörrter und ausdringlicher stellte auch er sich mit seinem Raß, der heute so unwillkommenen Himmelsgabe, bei dem Sommer-nachtsfest der Griechen ein und bereitete diesem somit, wenigstens was das Gartenfest anbelangte, ein unprogramm-mäßiges und vorzeitiges Ende. Aber solange die Aufführung dauerte, wich keiner der Gäste, trotz des Regenwetters, von seinem Platze, Beweis genug für das ihr entgegengebrachte Interesse bezw. für die Anteilnahme an der auf der Tagesordnung stehenden Ehrung des beliebten Meisters!

Sowiel in großen Zügen über das eben so vornehm durch-dachte, wie wirkungsvoll inszenierte und durchgeführte Garten-fest, das die Studierenden der hiesigen Akademie der bildenden Künste am Samstag Abend im Studienarten der

Ein Sommernachtsfest in Hellas.

Gartenfest zu Ehren des Herrn Professor Ferdinand Keller.

sl. Karlsruhe, 3. Juni. Phöbus hatte schon die Sonnen-lösche den dunklen Ställen zugeführt, als in der weltberühmten Museenstadt von Hellas sich die stattliche Anzahl vornehmer Besucher (denn wie der Wirt, so bekanntlich auch die Gäste!) in dem idyllischen Gartenfriede nach und nach eingefunden hatte, den der kunstfertige Gastgeber heute besonders festlich hatte herrichten lassen. Durch einen breiten, mit Hermen geschmückten Weg beschritt man den eigentlichen Tummelplatz der Gäste, die sich hier aus fremden Landen und zugleich aus anderen Jahraufenden mit dem Volke der Griechen bei einem nächtlichen Gastmahl zu dem gleichen Feste vereinten. Hellas, das Land der klassischen Kunst mit seinen zahlreichen Vertretern und Vertreterinnen, war numerisch natürlich in der Ueberzahl: da sah man edle Griechinnen im Diplodion von prächtiger Farbenharmonie oder im fitsooll abgetönten Chiton und himation gravitätisch und zugleich anmutsvoll einherstreiten, der die griechischen Gäste des gastgebenden vornehmen Künstlers hatten sich malerisch zu Füßen eines Erzählers am Brunnen oder sonst an einem der vielen stimmungsvollen Plätzchen des herrlichen Parkes gruppiert; dazwischen sah man als Gäste die braunen Söhne Ägyptens mit Schurz und Sphinxhaube und die Diener und Neger geschäftig hin und her eilen, kurz ein wunderbar farbenprächtiges Bild von harmonischer Stilleheit. Dazwischen tönten durch das Blätterdach der laustigen tränen Bäume die abgedämpften Klänge einer guten Kapelle und trugen wesentlich dazu bei, das typische, naive Klängegefühl der hier versammelten hellenischen Künstlerelite u erhöhen und zu steigern, ein göttergleiches Menschenleben. —

Bei Beginn des eigentlichen Gastmahles und Sommernachtsfestes begrüßte der Gastgeber, ein vornehmer griechischer Künstler, die Schar der Hellenen und sonstigen Freunde in Apoll mit einer wohlgeleiteten kurzen Ansprache und rief die Priesterin

des Apoll herbei, die mit dem Gepräge edlen Stohes und ruhiger, ernter Hoheit das heilige Feuer an den Altären anzündete, woran wiederum die Griechen in feierlicher Weise ihre Fackeln entzündeten. Hierauf begab sich die Ehrenwache durch die ausgestellten Fackelreihen und geleitete den Gastgeber mit seinen Dienern an das Tor, um dort den Meister, zu dessen Ehren das Fest veranstaltet war, zu empfangen und zu begrüßen. Bald darauf verkündeten schmetternde Fanfaren seine Ankunft, und in feierlicher Weise — voran vier stolze Tubabläser, der Meister, mit Lorbeerkranz und Purpurmantel geschmückt, auf goldener Biga und von der Leibwache umgeben — hält der erwartete Ehrengast durch die spalterbildenden Fackelträger seinen Einzug auf die Bühne.

Hier richtete der gastgebende Sprecher an den Meister eine besondere Ansprache, in der er ungefähr sagte, daß die Gefühle, die heute alle Herzen bewegten, sich schwer in Worten ausdrücken ließen. Der nachfolgende Sänger würde durch die Gewalt der Töne das besser ausdrücken können, wozu Worte zu schwach seien. Und in der Tat schien der nun aufretende Sänger mit dem wirksamen Vortrag gebrachten Schlusssatzes des Hans Sachs aus den Meisterfängern: „Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst!“ das Richtige getroffen zu haben. Dem gab auch der Sprecher in seinen Dankesworten an den Sänger berehendes Ausdrück, indem er hervorhob, daß man den Meister, weile er heute auch im Lande der Griechen, doch ehren wolle als Meister seines deutschen Volkes und Stammes. Aus der Hand der Priesterin des Apoll nahm jener nun aus goldenem Pokal den von der Jung und gebotenen Ehrentrost entgegen, und schier endlose Jubel- und Heilrufe: „Sie Meister Keller, die deutsche Kunst!“ beschlossen den feierlichen Begrüßungssatz.

Nun reichte sich zur Unterhaltung der Gäste die Aufführung eines originellen Satyrspiels, betitelt: „Profanos Spiel zwischen zwei nächtlichen Priesterfängern“ an, dessen Gedankengang ungefähr folgender ist: Nachdem in der Ferne der Sang eines

Märkung für seine Person eben nicht abgibt. Die große parlamentarische Aktion nach der falschen Seite, zu der sich die elsäss-lothringische Zweite Kammer in diesem gar nicht zweifelhaften Falle bewegen sah, ist also inzwischen an Relief seineswegs gewonnen."

Dänemark. Steuererhöhungen.

Kopenhagen, 2. Juni. (Tel.) In dem vom Folketing und Landting zur Beratung der Steuervorlage eingeleiteten gemeinsamen Ausschuss wurde heute nach längerer Beratung eine Verständigung erzielt. Hiernach wird die Einkommens- und Vermögenssteuer um etwa 2,6 Millionen Kronen erhöht werden, d. h. um 850 000 Kronen weniger, wie die Vorlage der Regierung vorsah. Die Biersteuer wird herabgesetzt, die gegen die Vorlage ein Anfall von 350 000 Kronen entsteht und die Spiritussteuer so, daß ein solcher von 300 000 Kronen entfallen soll.

Um den Ausfall für die Herabsetzung der Steuereinnahmen teilweise auszugleichen, wird eine Erhöhung der Stempelabgaben der Staatslotterie und der Abgaben vom Totalisator-Umsatz vorgeschlagen.

Italien. Das Nationalfest.

Rom, 3. Juni. (Tel.) Am gestrigen Tage des Nationalfestes war ganz Italien der Schauplatz patriotischer Kundgebungen, die insbesondere den Truppen, die an den Paraden teilnehmen, bereitet wurden.

Auch des Todestages Garibaldis, der ebenfalls auf den gestrigen Tag fiel, wurde überall gedacht. Desgleichen wurde der 77. Geburtstag des Papstes im Vatikan festlich begangen.

Frankreich. Ein Hohenzollernprinz in Paris.

Paris, 2. Juni. (Privattele.) Die Zeitung „Opinion“ schreibt in ihrer heutigen Nummer: „In den letzten Tagen befand sich ein Sohn des deutschen Kaisers und zwar Prinz Joachim unter strengstem Inzognito in Paris und es gelang vollkommen unbemerkt zu bleiben. Am jeden Verdacht abzulenkten, war der Prinz in einem Hotel in der abgelegenen Straße Rue de Friedland abgestiegen.“

Eines Morgens machte er im Bois de Boulogne einen Spaziergang zu Fuß in Begleitung des deutschen Botschafters Herrn von Schön, als er sich plötzlich dem Präsidenten der Republik, der auch einen Spaziergang machte, gegenüber sah. Präsident Fallières und Prinz Joachim wechselten einen diskreten Gruß. Fallières war natürlich inoffiziell von dem Besuch des Prinzen in Paris in Kenntnis gesetzt worden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Mai d. J. gnädigst geruht, den Oberfinanzsekretär Alfred Weist in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 23. Mai 1912 gnädigst bemerken gefunden, den Fiskus Heinrich Freitich in Gemmingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 20. Mai d. J. den Finanzassistenten Heinrich Kieber zum Steuerkommissar für den Bezirk Bonndorf zum Finanzsekretär ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 20. Mai d. J. den Finanzsekretär Otto Jäger in Tengen nach Emmendingen versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 20. Mai d. J. den Finanzsekretär Otto Bühler in Emmendingen nach Freiburg versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 24. Mai d. J. dem Zollverwalter Albert Kupp in Mannheim die Stelle eines Steuerkontrollors beim Finanzamt Schwesingen übertragen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 2. Juni. Der von der Heidelberger Strafkammer wegen Verurteilung zu einem Jahre Zuchthaus verurteilte Kaufmann Kiffel aus Rohrbach hat nach einem mißglückten Fluchtversuch, über den wir schon berichtet haben, sich im Amtsgefängnis mit einer Glascheibe die Pulsader an der rechten Hand geöffnet. Der Verurteilte wollte wohl nur bezwecken, ins Krankenhaus eingeliefert zu werden, um von da aus leichter zu entfliehen.

Baden-Baden, 30. Mai. Die 37. Wanderversammlung der südwestdeutschen Neurologen und Internisten wird am 8. und 9. Juni im Blumenpavillon des Kurhauses abgehalten werden. Es finden drei Sitzungen statt. In der zweiten Sitzung, am Samstag nachmittag, wird das Referat erstatten Herr Raede (Frankfurt a. M.): „Ueber die Frühsymptome der arteriosclerotischen Gehirnkrankung.“ Hieran schließen sich die dazu gehörigen Vorträge mit Diskussion an, darunter von Erb (Heidelberg) und Hohe (Freiburg). Im ganzen sind 30 Vorträge angemeldet.

Kehl, 31. Mai. Gestern hatte der Badische Reallehrerverein im hiesigen Hotel zur „Blume“ seine Jahreszusammen-

kunft. Zu der Zusammenkunft waren etwa 50 Teilnehmer erschienen.

Freiburg, 2. Juni. Rechtspraktikant S. Mündel wurde auf dem Friedhof erschossen aufgefunden. — In St. Margen starb ein 4½-jähriges Mädchen an Vergiftung. Es hatte von den Samen der Herbstzeitlose gegessen.

Donauersingen, 2. Juni. Gestern mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Vor der Wirtschaft „zur Traube“ stand ein beladener Möbelwagen. Während der Fuhrmann sich in der Wirtschaft aufhielt, krochen zwei 6- und 7-jährige Kinder in die Hängegrube unter dem Wagen. Als sich das Fuhrwerk dann in Bewegung setzte, wollten sie die Hängegrube verlassen und gerieten unter die Räder. Dem einen Kind des Postkutschers Senfried wurden beide Füße vollständig abgefahren, das andere erlitt schwere innere Verletzungen.

Nieschen (A. Bonndorf), 2. Juni. Der durch den Brand des Anwesens des Landwirts B. Hilpert hier verursachte Schaden wird auf ca. 40 000 Mark geschätzt. Insgesamt sind 13 Stück prächtiges Großvieh, 7 Schweine und 14 Stück Geflügel in dem Feuer umgekommen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Todtnau (A. Schönau), 2. Juni. Bei dem gestrigen starken Gewitter schlug der Blitz in eine Tanne im Gewann am Hasenhorn, die im Nu lichterloh brannte. Durch den strömenden Regen konnte sich das Feuer nicht weiter entwickeln.

Gehswand (A. Schönau), 2. Juni. Der hiesige Landwirt und Steuererheber, Herr Küfner, fiel vom Dache seines Hauses etwa 5 Meter in die Tiefe und verletzte sich erheblich an der Wirbelsäule.

Waldshut, 31. Mai. Eine wichtige Sitzung hält der Bürgerausschuß am 4. Juni ab. Zur Beratung stehen der Vertrag über Stromlieferung an die Gemeinden und die Aufnahme der ersten Rate für die Ueberlandzentrale in Höhe von 100 000 Mk. Ueber das letztere Projekt ist man in Einwohnervereinen geteilter Ansicht.

Eberlingen (A. Waldshut), 2. Juni. Bürgermeister Jakob Sägele hat sein Amt niedergelegt.

Stodach, 2. Juni. Gestern früh nach 6 Uhr brachen zwei Insassen des hiesigen Amtsgefängnisses aus und entflohen in der Richtung nach der Beselze zu. Trotzdem die Verfolgung sofort mit einem Automobil aufgenommen wurde, konnten die Flüchtlinge noch nicht gefast werden.

Großschönach (A. Pullendorf), 2. Juni. Auf dem sehr steilen Berge zur Lohmühle geriet vorgestern das 2 Jahre alte Kind des Karl Strobel unter ein Fuhrwerk und erlitt schwere innere Verletzungen. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Erstes internationales Musikfest.

Badisch-Rheinelden, 3. Juni. Das erste internationale Musikfest hat am vergangenen Samstag mit der Eröffnung der Riesensporthalle unter Mitwirkung der hiesigen Gesangs- und Turnvereine seinen Anfang genommen. Der gestrige Hauptfesttag wurde mit einer Tagwache des hiesigen Musikvereins „Harmonie“ eingeleitet. Um 7 Uhr vormittags begann das Wettspiel-Konzert. Um 11 Uhr begann die Hauptprobe für die Chorhülle in der Festhalle. Inzwischen waren alle am Feste teilnehmenden Vereine eingetroffen. Erschienen sind insgesamt 55 Vereine, die sich alle am Wettspiele beteiligen werden.

Auf nach 12 Uhr nahm das offizielle Festballet seinen Anfang, bei dem der festgebende Verein die Tafelmusik ausführte. Gegen 2 Uhr wurde das Wettspiel-Konzert fortgesetzt. Um 5 Uhr nachmittags sammelten sich die erschienenen Musiker zum Festzuge, dem wider Erwarten günstiges Wetter beschiednen war. Am Vormittage herrschte trübes und regnerisches Wetter, welches das Fest in sehr ungünstiger Weise beeinflusste. Von den angemeldeten Musikern sind etwa 2000 zur Teilnahme am Feste erschienen, darunter viele Musiker aus der Schweiz. Die Riesensporthalle, welche die Firma Strohmaier u. Cie. in Konstanz erbaut hat, erregte allerorts Bewunderung. Ihre Länge beträgt 80 Meter und die Breite 40 Meter. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen die beiden Wirte Gugolz und Lehmann aus Zürich.

Als Preisrichter sind tätig die Herren Obermusikmeister Kuff-Kaufmann, Musikdirektor Fehrmann-St. Gallen, Professor Mühl-Strasbourg und Musikdirektor Schell-Basel. Den am Wettspiel-Konzert teilnehmenden Vereinen winken neben goldenen und silbernen Lorbeerkränzen prächtige Ehrenabgaben als Preise, die alle Opfer und Mühen reichlich entschädigen werden. Das Wettspiel-Konzert wird heute vormittag fortgesetzt. Heute abend findet die Preisverteilung statt.

Das Müllheimer Eisenbahnglück vor Gericht.

Freiburg, 2. Juni. In der gestern vormittag fortgesetzten Verhandlung wegen des Müllheimer Eisenbahnglücks sprachen noch einmal der Staatsanwalt und die Verteidiger, um verschiedenes zuz-

fügen zu stellen und zu ergänzen. Der Staatsanwalt betonte noch einmal, daß er mit dem Angeklagten Platten aufrichtiges Mitleid empfinde. Aber hier müsse Gerechtigkeit vor Mitleid walten. Der Antrag des Staatsanwalts, dem Angeklagten Platten die Befähigung zum Lokomotivführerbien abzusprechen — was der Verteidiger Platten betänlich als Rechtsirrtum bezeichnete — solle keine Strafe sein, sondern erfolge im Interesse der öffentlichen Sicherheit.

Der Angeklagte Währ stellte noch drei Beweisanträge, und zwar beantragte er die Ladung des Betriebsinspektors Kofke bei der Generaldirektion, der zuerst bei der bahnamtlichen Untersuchung mitwirkte. Der Zeuge soll bekunden, ob er nach dem Unglück den Notbremshahn besichtigte und was er gesehen habe, ferner sollen die Sachverständigen noch einmal über die Bremsfrage gehört werden. Der Prozeß hat dadurch wieder eine Verzögerung erfahren, so daß das Urteil nicht vor Dienstag gefällt wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni.

Hofbericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyh, des Geheimrats D. Helbing und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman. Hierauf meldete sich: Oberst Koch, Kommandeur des 9. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 173, bisher beim Stabe des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70. Mittags 12.05 Uhr traf, wie schon kurz gemeldet, die Erbinprinzessin Leopold von Anhalt zu kurzem Besuch bei den Großherrschaften ein. Die Großherzogin begrüßte die Erbinprinzessin am Bahnhof und geleitete sie zum Großh. Palais. Gegen 6 Uhr lehrte die Erbinprinzessin, vom Großherzog und der Großherzogin zum Bahnhof begleitet, nach Frankfurt zurück. In Begleitung Ihrer Hoheit befand sich die Palastdame, Fräulein von Dittfurth. Um halb 1 Uhr empfing der Großherzog den neuernannten Persischen Gesandten Johannes Khan im Großh. Palais zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens, sowie des Abberufungsschreibens seines Amtsvorgängers Mahmud Khan Kadjar. Im Laufe des Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. von Nicolai. Abends 18 Uhr empfing die Großherzogin den Persischen Gesandten. Anschließend fand zu Ehren des Gesandten eine Tafel im Großh. Palais statt, zu der verschiedene Einladungen ergangen sind.

Sonntagsverkehr in der Stadt und am Bahnhof. Die in der Semstagnacht niedergegangenen Regengüsse und die herrschenden unangünstigen Witterungsausichten übten auf den gestrigen Sonntagsverkehr einen nicht gerade günstigen Einfluß aus, weshalb die Züge am frühen Morgen alle gut besetzt waren und teilweise mit Verstärkung geführt werden mußten. Der „richtige Schlag“ lag aber doch nicht in dem sonst gewohnten Massenverkehr; das hatte die unruhigere Witterung veranlaßt. Und trotzdem ließen sich zahlreiche Gesellschaften und Korporationen nicht abhalten, ihre einmal projektierten Ausflüge zur Ausführung zu bringen. Der Schwarzwaldberein hatte Forbach-Gernsbach als Ziel seiner Wanderung ausgesehen, die Pfalzbürger gingen in die Pforzheimer Gegend. Von auswärts trafen am Morgen zahlreiche Fremde ein, darunter einige Vereine, so der evangelische Jünglingsverein Wildbad u. a., die alle mit großem Interesse die Schenswürdigkeit unserer Residenz auszufrachten. Der an Messtagen übliche Andrang der Landbevölkerung ließ am Mittag etwas zu wünschen übrig, weshalb am späteren Nachmittag noch ein wesentlicher Zuzug festgestellt werden konnte. Sonntags 4 Uhr ab, nachdem der Regen nachgelassen, herrschte das allgewohnte Sonntagsgetriebe in den Hauptstraßen der Stadt, das sich selbstredend auch auf die zahlreichen Erholungsabteilungen, Restaurants, Cafes usw. übertrug.

Die Frühjahrsmesse nahm gestern ihren Anfang. Infolge der unangünstigen Witterung war der Zuzug vom Lande nicht so groß wie in früheren Jahren. Immerhin herrschte auf dem Messtisch, nachdem gegen 4 Uhr der Regen endgültig aufgehört hatte und die Sonne etwas aus dem Wolkenhülle hervorblitzte, ein reges Leben. Beim Durchwandern der Schaubudenreihen begegnen wir manchem alten Bekannten. Vor allem sei Schichtels Marionettentheater genannt, das gestern sämtliche Vorstellungen bei ausverkauftem Hause gab, gewiß das beste Zeichen für die Beliebtheit dieses Theaters. Wir werden auf die Darbietungen in einer der nächsten Nummern noch näher zurückkommen. Der unvermeidliche Kinematograph ist auch dieses Jahr wieder anwesend und der Flohmarkt mit seinen sonderbaren Tierchen ist ein lieber alter Bekannter. Großen Zuspruchs erfreute sich auch die Bude mit den drei Kolossal-Geschwistern und der weißen Indianerin. Der Neuzug entsprechend finden wir sodann zwei Flugzeugbahnen, wo jedem Gelegenheit geboten ist, in einem Wright, Latham, Bleriot- oder Farman-Apparat zu fahren. Eine Anzahl weiterer Karussells sorgen in reichlichem Maße für Unterhaltung. So dürften auch dieses Mal alle Besucher der Messe auf ihre Rechnung kommen.

In den hiesigen städtischen Volksschulen werden nach dem Stande vom 1. Mai in 424 Klassen 16,923 Schüler und Schülerinnen unterrichtet gegen 16 614 in 405 Klassen im Vorjahr.

Geflügelzuchturs der Landwirtschaftskammer. Ein weiterer Geflügelzuchturs der Badischen Landwirtschaftskammer findet in der Zeit vom 11.—13. Juni d. Js. in Kappel-

Dill, Ritter, Dr. Volz u. die Herren Kultusminister Dr. Böhm, Minister des Innern von Bodman, preussischen Gesandten von Eisenacher, Regierungsrat Dr. Baring und viele andere. — Eine Tanzunterhaltung im Künstlerhaus, bei der auch der Gefeierte noch längere Zeit im Kreise der Jugend verweilte, beschloß das schöne Gartenfest, an das sich am gestrigen Sonntag noch eine gelungene Nachfeier der Teilnehmer und Mitwirkenden anreihete.

Mozart-Schubert-Fest in Baden-Baden.

rh. Baden-Baden, 2. Juni. Der dritte Abend des Festes gehörte Mozart und dreien seiner schönsten Kammermusikwerke: dem Streichquartett B-dur (Jagdkuartett), dem herrlichen Divertimento Es-dur und dem empfindungsreichen Streichquintett G-moll. Die Kammermusikformen begünstigen jene feinste, unmittelbare Lyrik, durch die sich der Künstler von Allerpersönlichsten befreit. Sie sind „die Bruchstücke einer großen Konfession“, eine Art documents humains, worin jede Nuance einer reichen Empfindung klar und unverfälscht zum Ausdruck wird. Tatsächlich können wir gerade aus den Kammermusikschöpfungen unserer bedeutendsten Komponisten ein Bild ihrer seelischen Beschaffenheit, ihrer menschlichen Besonderheit, der Reinheit und Gesundheit ihres Fühlens und der Größe ihrer Welt- und Lebenserkenntnis gewinnen. Denn diese Werke sind „Gelegenheitspoesie“, sie verdanken einer bestimmten Konstellation von äußeren Umständen und inneren Zuständen ihren Ursprung.

Mozart hat sich nirgends impulsiver und reichhaltiger bereit als in seinen Kammermusikwerken. Seine aristokratische und beschiedene Natur trat in den großen Formen hinter die Allgemeinempfindung zurück. Den Personen in seinen Opern gab er nie mehr von sich selbst mit, als im Rahmen der Handlung durchaus nötig war. Er vertiefte nicht in un-

seren heutigen Fehler, zu reflektieren, und aus den Gestalten seinen Geist leuchten zu lassen, dazu war er zu — geistvoll. Nur in seinen Trios, Quartetten und Quintetten ließ er sich gehen, zeigt er uns, wie er sich aus Sorge und Not rang. Einmal befreit er sich durch Uebermut und Tanz, das anderemal durch leidenschaftlichen Tumel, das drittmal durch die Flucht in das Reich der verklärten Schönheit. Immer bleibt er vornehm, er jammert nicht, er klagt nicht an; er gebraucht nicht seine Kunst, um Widerwärtigkeiten zu schildern, sondern sie zu überwinden. Er sagt nicht: „Seht her, wie schwer das Leben ist und wie ich gar darunter leiden muß“, sondern: „Trotz allem, das Leben ist groß und schön, besonders auf seiner geistigen Hälfte.“ Das Leben sucht ihn, aber er findet die Freude. Er läßt sich nicht unterjochen, wenn ihm auch die Qual hie und da einen Ausschrei entlockt.

Demokratische Schwäche und Eigenliebe ist ihm fremd, er kennt nur die adlige Gefäßtheit und den Stolz der Selbsthilfe. Nichts fürchtet und haßt er mehr, als ausdrücklich zu werden und sich in den Vordergrund zu rücken. Darin ist er einzig in der ganzen Kunstdliteratur. Man hat ja auch für ihn ein Schlagwort geprägt: man nennt ihn universell, freilich nur darum, weil er in allen musikalischen Formengattungen Meisterwerke hinterlassen hat. Seine Unersättlichkeit besteht aber mehr darin, daß er die Formen der natürlichen Lebensäußerungen erkannt hat und sie zu Kunstformen erhöhte, genau wie Shakespeare. Er ist darum auch der bedeutendste Opernkomponist geworden. Man denke an eine Gestalt wie Don Juan. Wo ist eine andere, die mehr Gesichte zeigt als diese?

Ein universeller Lieddichter verlangt aber auch universelle Interpreten. Wie wenig dicht diese gesät sind, erkennt man daraus, wie selten Mozart richtig interpretiert wird. Die Halb- bildung muß an ihm scheitern, darum geht sie ihm auch nach Möglichkeit aus dem Wege. Weil er rein äußerlich genommen nicht gerade unschön ist, nennt man ihn leicht und trotzdem

Gr. Akademie zu Ehren ihres Altmeisters Professor Ferdinand Keller veranstalteten, der am 5. August d. J. bekanntlich sein 70. Lebensjahr vollendet. Gleichsam als Zusatz und Komplementar zu dem Forschergehenden seien noch kurz einige Bemerkungen von allgemeinem Interesse hier angefügt: Der Schöpfer der Idee, sowie der Leiter und Dichter des Abends war Herr Maler Borjich, der zugleich als Gastgeber auftrat. Ihm assistierten als kostümierte Gäste gegen 50 Herren und 30 Damen aus den Kreisen der Studierenden der Akademie bzw. der hiesigen Künstlerwelt. Die kostbaren Kostüme waren sämtlich eigens für den Zweck in dem hiesigen Kunststudieratelier unter der Leitung des Herrn Kunstmalers Winkler neu angefertigt. Von den bei den Aufführungen mitwirkenden Künstlern seien besonders genannt Frau Winkler als Priesterin des Apoll, Herr Maler Fimroz als Sänger, Herr Maler Adolf Müller als Faun, Herr Maler Henselmann als Diogenes und Herr Assistent an der Hochschule Hand als Bacchus. Die Chorgesänge hatte der Gesangsverein „Viederhalle“, dessen Ehrenmitglied Herr Professor Keller ist, in liebenswürdiger Weise übernommen, und der Orchester-Teil lag in den bewährten Händen des Herrn Obermusikmeisters Viese mit seiner trefflichen Artilleriekapelle. Last not least sei auch der kulinarischen Verdienste des Herrn Hoftheaterrestaurateurs Friedr. Schmitt gedacht, der den Wirtschaftsbetrieb übernommen hatte. — Schließlich sei der Vollständigkeit halber erwähnt, daß der goldene Pokal, aus dem die Jugend dem Altmeister den Ehrentrost darreichte, diesem von den Akademikern aus Anlaß des Festes dediziert worden war.

Daß sich die Zahl der Festgäste aus den ersten Kreisen der Gesellschaft und dem zu Ehrenden besonders nahe stehenden Freunden und Bekannten zusammensetzte, bedarf wohl kaum besonderer Ermahnung. So bemerkten wir unter den Anwesenden noch — den Professoren der hiesigen Akademie

zodet halt. Anmeldungen hierzu sind baldmöglichst an die Badische Landwirtschaftskammer hier, Stefanienstraße Nr. 43, zu richten, die über alles weitere bereitwillig Auskunft erteilt.

Sport-Nachrichten.

Hamburg-Großhorstel, 2. Juni. (Tel.) In dem Rennen um den Großen Preis von 100 000 Mark wurde von dem Igl. Gestüt Grabisz Fuchshengst „Guliver II.“ Erster, Ernst Regopantis Fuchstute „Eva“ Zweite. Die Desterreichin „Eva“ hatte beim ganzen Rennen die Führung, wurde aber dann beim Einlauf von „Guliver II.“ leicht mit 1/2 Längen geschlagen.

Leipzig, 3. Juni. (Tel.) Als das gestrige Kadrennmeeting wegen schlechten Wetters verschoben werden mußte, verlangte das Publikum das Eintrittsgeld zurück. Es sprang über die Barriere, um das Vorstandsgebäude zu stürmen. Die Polizei mußte stellenweise mit blanker Waffe gegen die Tumultuanten einschreiten. Es wurden mehrere Personen verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Von der Luftschiffahrt.

+ Mannheim, 31. Mai. Ueber die gestrige erste Fernfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ nach Karlsruhe wird noch mitgeteilt: Aus der Gondel wurde auf dem Schloßplatz in Karlsruhe von Herrn Dr. Lanz ein Brief an den Großherzog geworfen, worin Herr Dr. Lanz dem Landesfürsten von der ersten Fernfahrt des ersten in der meeren badischen Heimat erbauten Luftschiffes „Schütte-Lanz“ unteränigste Grüße sandte. Bald darauf traf ein Telegramm an Herrn Dr. Lanz ein:

„Besten Dank für die liebenswürdige Begrüßung von Bord des ersten, in unserer engeren badischen Heimat erbauten Luftschiffes „Schütte-Lanz“, zu dessen gelungenen Aufstieg ich gratuliere. Friedrich II.“

Ein zweites Telegramm ging der Luftschiffahrt in Rheinau zu: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen für die telegraphische Mitteilung über die Fahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ hierher besten Dank sagen. Höchstbedelnde hat sich über den guten Erfolg sehr getreut. Oberhofmarschallamt.“

Das Luftschiff erreichte bei der Rückkehr über Mannheim eine Geschwindigkeit von 20 bis 21 Sekundenmeter, da es den Wind „im Rücken“ hatte.

+ Besslau, 2. Juni. (Tel.) Heute nachmittag fand das Ausweichungsfliegen für das Gordon-Bennet-Fliegen statt. Es starteten 12 Ballons „Franken II“, „Kreisel“, „Abercron“, „Osabrück“, „Stuttgart II“ und „Münster“. Der Start vollzog sich glatt bis auf einen Ballon „Abercron“, welcher sich mit seinem Korb in Telegraphendrähten verfang. Er kam jedoch ohne Schaden frei und konnte die Fahrt fortsetzen.

hd Paris, 2. Juni. (Tel.) In Juvisy stieg gestern der fliegere Cellarreau mit einem Passagier auf, um auf einem zweidecker eine Höhenfahrt zu unternehmen. Der böige Wind, er den ganzen Tag geweht hatte, artete in einen Sturm aus und brühte den Apparat mit Gewalt zu Boden. Der Passagier Tobi stürzte aus dem Apparat und zog sich einen Bruch der Wirbelsäule zu. Er war sofort tot. Cellarreau erlitt eine schwere Beinverletzung.

Das Militärluftschiff „Z. III“ in Hamburg.

= Hamburg, 2. Juni. (Tel.) Der Senat gab heute mittag in Kaiserlaale des Rathauses zu Ehren des Grafen Zeppelin ein Frühstück, an dem Prinz Heinrich, Vertreter der Bürgerchaft, der Luftschiffahrtsaktiengesellschaft und einige Verwandte des Grafen Zeppelin teilnahmen. Auf die Begrüßungsinsprache des Bürgermeisters Dr. Burghard antwortete Graf Zeppelin in einer längeren Ansprache und brachte ein Hoch auf den Senat und die Bürgerchaft aus.

= Hamburg, 2. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Z. 3“ ist unter Führung von Graf Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich und Bürgermeister Burghard um 3.50 Uhr aufgestiegen. Nach einigen Manövern trat das Luftschiff die Fahrt nach Bremen an. Beim Ueberfliegen der Stadt wurde das Luftschiff überall mit brausenden Jubelrufen begrüßt.

= Bremen, 2. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Z. 3“ ist von Hamburg kommend, 5.15 Uhr über der Stadt eingetroffen. Es machte einen großen Bogen und ist dann zum Flugplatz gefahren. Das Luftschiff „Z. 3“ ist wegen eines Unwetters hier nicht gelandet. Es trat sofort den Rückweg nach Hamburg an. Den übrigen Flugveranstaltungen machte ein starker Regen und Gewitter ein vorzeitiges Ende.

Fliegerunglück in Bremen.

= Bremen, 2. Juni. Bei der Abfahrt zum Nordwestdeutschen Rundfluge, die heute früh in Gegenwart des Großherzogs von Oldenburg stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall. Buchtaecker, der kurz nach 7 Uhr mit Leutnant Stille vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77 aufstieg, stürzte beim Nehmen einer Kurve plözlich die meisten Räder hilflos vor ihm. Sie finden die Quellen nicht, aus denen all dies Strömen fließt.

Das Klingler-Quartett, das auf dem Mozart-Schubert-Feste die drei oben bezeichneten Kammermusikwerke des Salzburger Meisters zum Vortrag brachte, zählt zu den erfreulichsten Ausnahmen. Es behandelte sie mit Ernst und Ruhe. Vor allem kamen die getragenen Sätze in all ihrer ursprünglichen Kraft und Schönheit heraus. Die Kühnheiten, die ja sparsam angebracht sind, datum aber auch so atembeklemmend wirkten, wurden außerordentlich geschickt zum Bewußtsein der Zuhörer gebracht. Professor Klingler selbst ist ein hervorragender Mozartspieler. Sein Ton zeigt jene Durchsichtigkeit und jenen leuchtenden Glanz, den Mozarts Stil verlangt. Aber auch die anderen Mitglieder des Quartetts, die Herren Kowald, Fridolin Klingler und Arthur Williams leisteten Ausgezeichnetes, desgleichen die Solo-Instrumentalisten des Badener städtischen Orchesters, die Herren Sprenger und Andreas, die zum Quintett herangezogen waren. Das Zusammenspiel war vollendet, die Stimmen vorzüglich gegen einander abgewogen. In den Allegro-Sätzen hatten einzelne Themen vielleicht noch bedeutungsvoller gestaltet werden können, damit ihre Zukunftlichkeit intensiver herausgelassen wäre. Den großen Vorzügen des künstlerisch gebiegenen Vortrags gegenüber soll dies aber nur als eine Art Anmerkung, nicht als Tadel gelten. Den geschlossenen Eindruck machte das herrliche, leider so selten auf den Programmen erscheinende Streich-Trio. Die vier Künstler wurden stürmisch gefeiert. Immer und immer wieder mußten sie sich dem begeisterten und dankbaren Publikum zeigen, das allerdings zahlreicher hätte sein dürfen. Es war beschämend, daß gerade diese Quartett-Vereinigung vor nur halbgefülltem Saale spielen mußte. Der Wert der Kammermusik ist leider immer noch zu wenig erkannt.

lich ab. Der Apparat überstieg sich und begrub beide Insassen unter sich. Buchtaecker gab noch einige Lebenszeichen von sich, verzweifelnd aber bald darauf. Leutnant Stille war sofort tot. Die Veranstaltung wurde sofort unterbrochen.

Vermischtes.

hd Weipzig, 1. Juni. (Tel.) Bei einem Dienstritt stürzte heute vormittag Leutnant Ernst Lindner vom Inf.-Regt. 159. Er wurde von dem schon gewordenen Tier bei dem Dorfe Hegda ergriffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach der Einlieferung ins Garnisons-Lazarett den Verletzungen erlag.

= Angers, 2. Juni. (Tel.) Der Kanonikus Piton, Pfarrer an der Kirche St. Söge, ist verschwunden. Es wird angenommen, daß er auf dem Wege zu einem Krankenbesuch ermordet worden ist.

= Wologda (Rußland), 3. Juni. (Tel.) Am hiesigen Landungsplatze explodierte der Dampfkessel eines Passagierdampfers. Es wurden insgesamt 4 Personen getötet und viele verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Heidelberg, 3. Juni. Der König von England beabsichtigt, seinen zweiten Sohn, Prinz Albert, die hiesige Universität besuchen zu lassen, wo der König selbst als junger Mann kurze Zeit gewohnt hat. Der Plan soll angeblich auf ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms gefaßt worden sein.

= Potsdam, 2. Juni. Der Kaiser empfing heute im neuen Palais den König und den Kronprinzen von Sachsen. Um 1 Uhr war Frühstück. Nach der Tafel besichtigte der König die technischen Mannschaften des Lehr-Infanteriebataillons und lehrte mit dem Kronprinzen nach heraldischer Verabschiedung vom Kaiser im Automobil nach Berlin zurück, von wo gegen Abend die Rückreise nach Dresden erfolgte.

= Berlin, 3. Juni. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Braunschweig meldet, haben im Prozeß wegen der polnischen Grenzverhältnisse in Schwab am Tage der Reichstagswahl die Geschworenen sämtliche auf Aufrührer gestellten Fragen verneint, dagegen die Schulfrage wegen schweren bzw. einfachen Landfriedensbruch bejaht. Sieben Angeklagte wurden freigesprochen, drei Angeklagte zu je 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Unterjuchungshaft wurde voll angedroht.

= Berlin, 3. Juni. Der Vereinstag deutscher Kaufleute, der unter starker Beteiligung, gestern in Berlin abgehalten wurde, trat für die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ein.

= Wehlar, 2. Juni. Der „Wehlarer Anzeiger“ meldet, daß der englische Kriegsminister Haldane gestern Abend über Blissingen nach England abgereist ist.

P. C. Paris, 2. Juni. (Privattele.) Aus Gründen, die nicht bekannt gegeben werden, finden die diesjährigen Giotenmanöver, die zuerst im Armeekanal stattfinden sollten, nun wieder wie in früheren Jahren im Mitteländischen Meere statt.

La. Madrid, 3. Juni. (Privattele.) Blättermeldungen aus Oporto berichten über einen neuerlichen Einfall einer 3000 Mann starken Monarchistenkorppe in Nordportugal. In den Kasernen Oportos wurden an 100 000 monarchistische Geheimdruckschriften beschlagnahmt.

Die Kammer- und Senatswahlen in Belgien.

P. C. Brüssel, 2. Juni. Der heutige Wahltag warf seine Schatten voraus. Das Regierungsorgan, der „Le XX. Siecle“, forderte in seiner heutigen Nummer die Liberalen auf, sich mit Messern und Revolvern zu bewaffnen, um gegen eventuelle Angriffe geschützt zu sein. Der Oberbürgermeister hat gegen diese Prophezei beim Generalsaatsanwalt Protest eingelegt und es wird das erste Mal sein, daß das offizielle Organ einer Regierung einen Verweis erhalten wird.

Die Wahlen selbst sind bis zum Abend ohne Störung verlaufen.

Gewählt sind 186 Dupierte und 93 Senatoren. Die Regierung hat die bereits getroffenen Sicherheitsmaßregeln noch verstärkt und die Reservisten der drei letzten Jahrgänge einberufen.

= Brüssel, 3. Juni. Der Minister des Innern gibt folgendes Communiqué bekannt: Bis abends 10.11 Uhr stellte sich das Wahlergebnis folgendermaßen: Die Katholiken, die in der Kammer 6 Stimmen Mehrheit hatten, gewannen 5 Sitze. Das wären 16 Stimmen Mehrheit für die Regierung. In Brüssel wird vermutlich noch ein weiterer Kandidat gewählt werden.

Hervorzuheben ist, daß die Erwartungen in Antwerpen, in Brüssel, in Gent, in Seignies und Hug getäuscht wurden. Man mißt dieses teilweise dem liberal-sozialistischen Bündnisse zu, das hauptsächlich in Antwerpen mehr geschadet als genützt zu haben scheint. Die liberale Presse stellt fest, daß der gestrige Tag für die Liberalen eine Niederlage bedeutet und daß die Lage im Lande unsicherer geworden sei als je. Man spricht offen von Fälschungen der Wahlzettel und verlangt die Abschaffung des Pluralwahlsystems, das diese Fälschungen begünstigt.

Die Siege der Liberalen und Sozialisten im Industriegebiet hindern nicht die Niederlagen in dem weithinigen Bezirk. Man befürchtet in Monts und Charleroi den Ausbruch von Unruhen. Diese Nacht sind Truppen dorthin abgegangen.

M. Brüssel, 3. Juni. (Privattele.) Die Regierung konzentriert in Brüssel 1200 Gendarmen und ordnet insbesondere für den Schutz der Klöster die Heranziehung von Militär an. Das endgültige Wahlergebnis ist nicht vor Dienstag nachmittag zu erwarten.

Zum Aufstand auf Kuba.

= Santiago, 1. Juni. Die Regierungstruppen haben die Aufständischen geschlagen. Insgesamt 147 Aufständische und 18 Krieger, die sich bei ihnen befanden, sind getötet worden.

= Newyork, 1. Juni. Einem Telegramm aus Havana zufolge zeigte Gomez dem Kongreß an, daß die amerikanischen Marinetruppen gestern auf Kuba landeten.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 3. Juni. Bei der Abschiedsfeier, die die deutsche Kolonie Konstantinopels vorgestern Abend für den Freiherrn von Marschall und seine Gemahlin veranstaltete, dankte der Vorkämpfer in langer Rede für die ihm erwiesene Ehrung. Er kam dabei auf seine neue Mission zu sprechen

und sagte wörtlich: „Die Anerkennung, die mir bei meiner Ernennung in London gezollt wurde, soll meinen Blick nicht trüben. Mein Weg ist steil und steinig, aber ich werde ihn gehen, getreu dem Befehle meines kaiserlichen Herrn, und alle Kräfte für Kaiser und Reich einlegen.“

= Konstantinopel, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der Präsident Depeschen mehrerer Städte Albaniens, in denen diese ihre Treue beteuern und die Mächtschaften der Agitatoren verurteilen. Der Abgeordnete für Prizrend Temjil hat um eine Erklärung der Regierung über die Vorgänge in Albanien. Der Minister des Innern erklärte, er verspreche, die Antwort in der nächsten Sitzung zu erteilen, er könne aber schon heute sagen, daß die Albaner dem Gefühl der unergründlichen Treue für die Regierung besetzt seien. Es handle sich nur um einige lokale Zwischenfälle. Die Regierung habe alle notwendigen Maßnahmen getroffen.

Der türkisch-italienische Krieg.

= Konstantinopel, 1. Juni. Das Kriegsministerium teilt mit, daß die Italiener am 26. Mai Hooga und Ebu-jahra am Roten Meere bombardierten. In Hooga wurden drei kleine Moscheen und ein kleines Haus beschädigt, in Ebu-jahra eine Moschee und zwei Häuser gänzlich zerstört, sowie eine Frau und zwei Kinder getötet. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung über die am 26. Mai vor Tobruk stattgehabten Kämpfe, wobei sich die Italiener mit 70 Toten zurückzogen. Die Verluste der Türken und Araber seien unbedeutend.

= Konstantinopel, 2. Juni. Nach Meldungen, die bei der Pforte eingegangen sind, bombardierten italienische Schiffe Sidja Dandeh an der Küste des Vilajets Smyrna.

= Konstantinopel, 2. Juni. Der Minister des Innern, der von seiner Reise zurückgekehrt ist, bestätigte die Beschlüsse, nach denen italienische Hospitäläre, Kranke, Greise, uneherrichtete Frauen und Witwen, ferner Werkführer von der Ausweisung ausgeschlossen sein sollen.

= Buchames, 1. Juni. (Agenzia Stefani.) Auf die Nachricht, daß eine große Karamanz zwischen der tunesischen Grenze und den Zelten vorüberziehen würde, unternahm General Garioni mit einem Operationskorps, bestehend aus einigen Bataillonen Infanterie mit Feld- und Gebirgsartillerie, gegen 5 Uhr morgens einen Zug in der Richtung auf Sebba und Brega. Während ein Teil seiner Truppen den Feind von der Seite von Sidi Said aus beschloß, rückte das Operationskorps in zwei Kolonnen nach dem Westen und Südwesten vor. Die linke der beiden Kolonnen entwickelte auf der ganzen Länge zwischen Sebba und Buchames sowie zwischen Sebba und Brega ein heftiges Feuer, um die feindlichen Streitkräfte, die hinter Sebba in einer Stärke von ungefähr 3000 Mann standen, heranzulockern. Inzwischen überschritt ein Teil der rechten Kolonne, die aus Bergartillerie, Askaris und Gebirgsartillerie bestand, die Furt bei Sebba und Brega und rückte bis zur zweiten Karamanzstraße vor. Die Kolonne traf dabei mit feindlichen Fußtruppen und Reitern zusammen und zerstreute sie. Sodann vereinigte sich die rechte Kolonne mit der linken. Beide vollendeten die Zerstreung der feindlichen Streitkräfte und fügten ihnen erhebliche Verluste zu. Die Verluste der Italiener belaufen sich auf zwei Tote, darunter ein Askari, und fünfzehn Verwundete, darunter zwei Offiziere und vier Askaris. Der Feind wurde auf allen Punkten zurückgeworfen.

= Paris, 2. Juni. Der Kriegsberichterstatter des „Siecle“ telegraphiert aus Desibid an der tunesisch-tripolitanischen Grenze: Am 31. Mai unternahm die Italiener, 6000 Mann stark, einen Ausfall aus Buchames, wurden jedoch von der türkisch-arabischen Reiterei in die Flucht geschlagen und erlitten große Verluste. Die Türken hatten fünf Tote und 23 Verwundete.

Der Aufstand in Marokko.

= Toulon, 3. Juni. 867 Mann Kolonial-Infanterie mit Maschinengewehren haben sich auf dem Postdampfer „Mingrelie“ nach Casablanca begeben. Ein zweites Bataillon wird am Samstag folgen.

= Paris, 3. Juni. Generalresident Lyautey sandte dem Ministerium des Innern aus Fez ein Telegramm vom 1. Juni abends 9 Uhr, in dem es u. a. heißt:

Die Kolonne des Obersten Jouraud rückte um 5 Uhr früh gegen den Feind vor, der sich nordöstlich von Fez am Ufer des Sebba angesammelt hatte. Das Feuer wurde um 6 Uhr durch die Vorhut gegen den Feind auf den Abhängen im Süden von Zelagh eröffnet. Um 10 Uhr gelangte die Kolonne in ein großes feindliches Lager, das von Artillerie bombardiert und schnell geräumt wurde. Der Anführer der feindlichen Harka wurde gefangen genommen. Der Feind ließ zahlreiche Tote zurück. Die Franzosen hatten 9 Tote und 28 Verwundete. Der Kampf soll am 2. Juni fortgesetzt werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 1. Juni 4,46 m u. 31. Mai 4,48 m.)
Schulferinsel, 3. Juni Morgens 6 Uhr 2,70 m (1. Juni 2,79 m.)
Fehl, 3. Juni Morgens 6 Uhr 3,44 m (1. Juni 3,52 m.)
Marsau, 3. Juni Morgens 6 Uhr 5,09 m (1. Juni 5,18 m.)
Mannheim, 3. Juni Morgens 6 Uhr 4,43 m (1. Juni 4,54.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Montag, den 3. Juni:
Ev. Männerverein d. Altstadt, 8 1/2 U. Generalversammlung, Friedrichspl. 15.
Kneippverein, 8 1/2 U. Mitgliederversammlung im gold. Adler.
Turngemeinde, 8 1/2 U. Damenabteilung, Sophienstr. 14.
Turngesellschaft, 8 U. Jünglinge, Rebenwischule, Damen, Schillerstraße.
Ver. f. Verb. d. Frauenleistung, 8 1/2 U. Vortrag im gr. Rathausaal.
Ritterklub, 8 1/2 U. Probe im Prinz Karl.

Wichtige Winke für Hausfrauen.

Wenn irgend ein Familienmitglied abgekümmert, energielos, wenn durch Ueberanstrengung heruntergekommen, wenn die Kräfte mit der herabzusetzen, bei Kindern, welche überanstrengt sind durch Schularbeiten, ist Leciferin ein unverlässiges Präparat, wie von Professoren und Aerzten anerkannt.
Leciferin dürfte somit in keiner Familie fehlen.
Leciferin, Doo-Reichthum-Eisen, folter. N. 3.— die Flasche. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen Leciferin und weise die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Zu haben in den Apotheken, wo nicht erhältlich, wende man sich an „Galenus“ Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M. 2719.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit der Assmannshäuser Lithionthermalquelle. Brochure frei durch Brunnenverwaltung. Gichtbad Assmannshausen am Rhein.
Ihre letzte Sendung habe ich bei chronischem, heftigem Blasenkatarrh mit recht gutem Erfolg angewendet. Medizinalrat Dr. R. v. H. in Mümpelgarderhandlungen und Apotheken erhältlich.



Grosser Strumpf-Verkauf

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster.

Wir hatten Gelegenheit, große Posten weit unter Preis einzukaufen und stellen diese zu ganz außerordentlich billigen Preisen ab Montag, den 3. Juni zum Verkauf.

Auf Extratischen ausgelegt.

Damenstrümpfe
schwarz, leder- und feinfarbig, engl. lang, prima Baumwolle

Paar **48**

Damenstrümpfe
schöne, aparte Stiefelmust., engl. lang, prima Baumwolle

Damenstrümpfe
feinfarbig, geringelt, engl. lang, prima Baumwolle

Damenstrümpfe
mit Laufmasche, engl. lang, schwarz, leder- und feinfarbig

Paar **68**

Damenstrümpfe
schwarz u. lederfarbig, engl. lang, la Macco m. Doppelsohle u. Ferse

Damenstrümpfe
dunkle Ringelmuster, engl. lang; la Macco

Damenstrümpfe
Flor m. Doppels. u. Doppelrand engl. lang, schwarz u. lederfarbig

Paar **85**

Damenstrümpfe
la Flor, durchbroch., eleg. Must. engl. lang, schwarz u. mod. Farben

Damenstrümpfe
schwarz, engl. lang, mit modernen Längsstreifen

Damenstrümpfe
Mousseline mit Laufmasche, engl. lang, aparte Farben

Paar **110**

Damenstrümpfe
Seidensatz, engl. lang, mod. Farben mit Laufmasche

Damenstrümpfe
Flor, mercerisiert, engl. lang, schwarz, elegant durchbrochen

Frauenstrümpfe
Frauenstrümpfe, deutsch lang, schwarz, ohne Naht, 3 Paar **100**
Frauenstrümpfe, deutsch lang, schw., Doppfers. u. Spitze, Paar **45**
Frauenstrümpfe, engl. lang, 1/2 gestrickt, Paar **65**

Seidene Damenstrümpfe
mit Laufmasche, schwarz, Paar **165**
Seidene Damenstrümpfe
mit Florhochrand, Sohle und Spitze, Paar

Kinder-Söckchen
moderne Muster, aparte Farben in guten Qualitäten

Größe 1-3 Paar	Größe 4-6 Paar	Größe 7-9 Paar
40, 28	50, 35	60, 40

Herrensocken
la Baumwolle in aparten Farben, Paar **38**

Herrensocken
la Flor, Modefarben mit durchbrochenem Zwickel, Doppelsohle, Paar **95**

Herren-Schweiß-Socken
grau, ohne Naht, Paar **28** 3 Paar **75**

Herrensocken
la Qualität, elegante Streifen, Paar **58**

Herrensocken
maccofarbig, ohne Naht, doppelte Ferse und Spitze, 3 Paar **95**

Herren-Schweiß-Socken
Marke „Victoria“ la woll. gemischt, Paar **45** 3 Paar **120**

Herrensocken
la Flor, feinfarbig, m. besticktem Zwickel, Paar **75**

Herrensocken
Macco, Doppelsohle und Ferse, Paar **50** 3 Paar **140**

Herrensocken reine Seide
mit kleinen Webfehlern, teils mit Florsöhlen und Spitze, Paar **85**

Trikot-Wäsche

1 Posten **Sweater-Höschen**
diverse Farben alle Größen
Paar **85**

Große Posten Einsatzhemden
aus prima Rumpfstoffen, in glatt und porös mit prima Piqué, Perkal- und Waschseiden-Einsätzen, alle Größen, je nach Serie:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
140	185	245	295

1 Posten **maccofarbige Herrenhosen**
in allen Größen vorrätig
Paar **125**

Damen-Handschuhe

Halbhandschuhe
weiß, Raschelmuster, 35 cm lang, Paar **42**

Halbhandschuhe
moderne Muster in aparten hellen Farben, Paar **90**

Fingerhandschuhe
8 Knopf lang, Zwirn und Flor, weiß, schwarz und farbig, Paar **95**

Halbhandschuhe
Jacquardmuster, 35-40 cm lang, weiß und farbig, Paar **58**

Halbhandschuhe
reine Seide, 50 cm lang, Blumenmuster, Paar **125**

Fingerhandschuhe
12 Knopf lang, Zwirn u. Flor, aparte Muster, weiß, schwarz u. farb., Paar **120**

Halbhandschuhe
weiß, 14 Knopf lang, Blumenmuster, Paar **68**

Fingerhandschuhe
in neuem durchbrochenem Muster, Paar **22**

Fingerhandschuhe
14 Knopf lang, Perfilet, reine Seide weiß, Paar **145**

Garnierte Damen-Hüte
im Preise 25 bis **50%** herabgesetzt.

Geschwister **KNOPF**

1 Posten **lange Halbhandschuhe**
größtenteils Raschelmuster mit kleinen repassierten Fehlern, Paar **50**

Stadtgarten.
Morgen, den 4. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr:
Dienstags-Konzert
veranstaltet von der vollständigen Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments. 9281
Direktion: Rdnig. Musikmeister **Bernhagen.**
Eintritt: 30 Pf. (Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. sonstige Personen)
60 Pf. (Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.)
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Vereinigung technischer Vereine Karlsruhe.
Einladung
zur öffentlichen Besprechung über die Frage:
„Soll das Murgwerk gebaut werden?“
auf Dienstag, den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
in großer Saale der „Eintracht“
Der Vorstand.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.
IV. Delegiertentag des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleider.
Montag, den 3. Juni, abds. 9 Uhr, im großen Rathhaussaale:
Vortragsabend.
Fräulein **Ella Law-Dresden** wird sprechen über:
„Volkshygiene und Frauenkleidung“.
Frau **Clara Sander-Köln**, die Herausgeberin der Verbandszeitschrift über:
„Die neue deutsche Frauenkleidung“.
Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Der Vorstand. 887.

Restaurant „Goldener Adler“
Karl-Friedrichstrasse 12 — Telephon 2614.
Guter bürgerl. Mittagstisch in und ausser Abonnement.
Eigene Schlichterei.
Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.
Ernst Müller. 3189

Badische Feuerversicherungs-Bank.
Nachdem Herr Josef Gaal von der Verwaltung der
Generalagentur Karlsruhe für das Grossherzogtum Baden zurückgetreten ist, haben wir diese
Generalagentur dem bisherigen Stellvertreter desselben,
Herrn **Jakob Teufel**, übertragen.
Karlsruhe, im Mai 1912. 9166.22
Badische Feuerversicherungs-Bank
Dr. Rapp.

Mittwoch
Original
den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr
findet im Saale der **Gesellschaft Eintracht, Karl-Friedrichstrasse 30** ein
Lehrvortrag
mit praktischen Anleitungen für die weltbekanntesten
Weck'schen Einkoch-Apparate und Gläser statt.
Zum Besuch des Vortrages der vollständig kostenlos ist, laden wir höf. ein. 9029
Hammer & Helbling
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte
Kaiserstrasse Nr. 155.

Mass-Korsetts
mit echt französischer von Mk. 12 an bis zu den feinsten. Reichen Parfons. Labelloier Stk.
fertige Korsetts werden unter dem Einkaufspreis abgegeben. Reparaturen gut und billig.
19052 Frau Fr. Thomas, Kaiserstrasse 86, 2. Stod.

60 Mark Zins
gibt Ihnen die Bank für Mark 1500.—. Beteiligen Sie sich an
1a. zehler Sache mit der gleichen Summe, so garantiere ich
Ihnen risikolos
Jahreseinkommen von Mk. 4000.—
auf Jahre hinaus. Passend für jeden intell. tüchtigen Herrn.
Nennen unter Nr. 319090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind
Mädchen, 9 Jahr., wird in
Liebe. Kf. gegeb. 318909
Verleihenfr. 15. Stk. 2 St. 1
Sehr schöne **Dobermannhündin**
1 Jahr alt, sehr wachsam, zu 8
zu verkaufen. Offert. unt. 319091
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Brins Karl“.
Sente, Montag:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.
Lokal: „Alte Branerei Brink“
(Herrenstrasse 4).
Mittwoch, den 5. Juni:
keine Probe.
Samstag, den 8. Juni:
Zusammenkunft in der
Königsstrasse.

Dankfagung.
Für die beraubte jüdische Bevölkerung in Bez
sind nachstehende weitere Spenden
eingelaufen von:
Frau Justine Keninger hier 20.—
Frau Berta Gutmann hier 20.—
Hrn. J. H. Kaiser in Gen-
gendach (durch Frau Geh.
Ober-Reg.-Rat Raner) 10.—
Hrn. Gebr. Ettinger hier 20.—
Frau L. S. B., Westendstr. 3.—
ferner bei Herrn Baer u. Glend:
H. R. 10.—
E. B. 10.—
L. E. 10.—
bei Herrn Janz Eltern:
Frau S. M. 2.—
Hr. A. Heimelinger hier 10.—
bei Herrn Hr. A. Ettinger:
Herrn Dr. Hermann und
Dr. Haufer, Rechtsanw.
in Baden. 10.—
bei Herrn Albert Ettinger:
Herrn Salty Strauß hier 5.—
Hrn. Berth. Baer, sen. hier 5.—
L. P. 5.—
bei Herrn S. Feuchtwanger:
von ihm selbst 20.—
M. W. 5.—
M. B. 3.—
M. W. 5.—
S. D. 3.—
G. Str. 3.—
H. W. 3.—
H. W. 10.—
M. W. 10.—
S. R. 5.—
W. S. 10.—
bei Herrn Beitz 2. Homburger:
Herrn Stadtrabbiner Dr.
Appel hier 10.—
Herrn Zahnarzt Ad. Heins-
heimer hier 10.—
Herrn Rabbiner Dr. Jie-
mels hier 5.—
Herrn Max Knopf hier 200.—
Frau Rosa Wolf Wwe hier 25.—
Herrn David Drepsfuß hier 10.—
Herrn Direktor Emil Will-
hätten hier 10.—
Herrn Abrah. L. Stern hier 10.—
Herrn Sigmund Levis hier 100.—
Hrn. Heinn. Hermann hier 50.—
Frau Henriette Willstätter
hier 100.—
Herrn Sal. Seligmann hier 10.—
Herrn Ferd. Rothschild hier 5.—
Frau Alice Schnurmann
hier 50.—
Frau Laz. Für Wwe. hier 5.—
Herrn S. Klaus 6.—
bei der Rhein. Kreditbank,
Filiale Karlsruhe:
Herrn Max Eljasser hier 10.—
Herrn Dr. Behrens hier 5.—
H. E. 10.—
H. R. 3.—
bei Herrn Straus u. Co.
Herrn Simon Bernheimer
hier 50.—
Herrn Berth. Baer II. 5.—
Herrn Sign. Bernheimer
hier 20.—
Herrn H. Fuhs Söhne hier 50.—
Herrn Sigmund Wolf hier 20.—
Hrn. Dr. R. Stein, Bankier
hier 50.—
Herrn Dr. Moriz Straus,
Rechtsanwalt hier 50.—
H. R. 5.—
E. A. 5.—
Ben Ariol 1.—
Hierzu lt. Veröffentlichung
vom 15. Mai 1617.50

Summa 2724.50
Indem wir den edeln Gebern
für diese reichen Spenden namens
der Beschenkten unsern verbind-
lichen Dank aussprechen, schließen
wir hiermit die Sammlung. 9280
Karlsruhe, den 30. Mai 1912.
Das Komitee des Hilfsver-
eins der deutschen Juden.
Emil Weill.

Forderungen:
Inlasso und Betreuung
Kauf und Auszahlung durch
Büro „Globe“, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 86, Teleph. 3226.
Zwei gebrauchte vorzügliche
Pianinos
werden unter Garantie billig ab-
gegeben. 319081.31
Hbil. Sottenstein, Herrenstr. 58.

Spottbillig zu verkaufen:
Abollit. Bett 46.—, Sofa, Divan,
Chaiselongue, frisch aufgep., neu bez.
v. 22.— an, 1-tür. Schrank 10.—,
Chiffonier 23.—, Kommode, Wasch-
kommode, Pfeilertom. 15.—, Näh-
maschine, Fußbett, gutach. 25.—,
Tische 5.—, Kabinett 7.—, Noten-
ständer 5.—, Büchenschrank 8.—,
Stühle 1.—, Rachtisch 4.— u. sonst.
berid. 38.— S. St.

Spobelbank,
250 am lang, gut erhalten, ist für
25 Pf. zu verkaufen. 319087
Bachstrasse 13, 2. St.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass mein
geliebter Gatte und treusorgender Vater
Ober-Militär-Intendantur-Sekretär u. Rechnungsrat
Herr Emil Wengerowski
im 53. Lebensjahre, nach kurzem, schwerem Leiden, heute mittag in die ewige
Heimat abberufen worden ist. 4224a
Freiburg i. Br., den 1. Juni 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alice Wengerowski, geb. Mayer.
Elly Wengerowski.
Die Trauerfeier findet Montag, den 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, in der
Friedhofkapelle zu Freiburg, die Einäscherung am 4. Juni, mittags 12 Uhr, im
Krematorium in Karlsruhe statt.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, dass unser treubesorgter, lieber Gatte, Vater, Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Theophil Zilly
Kaminfegermeister
heute mittag 3 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Zilly, geb. Helmling,
Hellmut Zilly.
Karlsruhe, den 2. Juni 1912.
Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 4. Juni, nachmittags
4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kriegstrasse 107. 9296

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser
liebes, gutes Kind
Erna
zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die tieftrauernden Eltern:
Emrich Bisel und Frau,
Bäckermeister nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juni, nach-
mittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rudolfstrasse 11. 319085

Grasversteigerung.
Dienstag, den 4. Juni, vormit-
tags 9 Uhr, wird das Grasströ-
gen auf den noch nicht benützten
Reichensfeldern des Hauptfriedhofes
in 8 Losabteilungen gegen Verstei-
gung öffentlich versteigert. 9250.2.2
Städt. Gartendirektion.
Bival-Mittagsstisch
318885 Durlacher-Allee 10, III.

Ausziehtisch
einf. u. langlebiger Tisch, Bettstiege
mit Matras u. 8 teil. Matras, Koff.
für Einbüchsen, Bogenlede u. Ver-
schiebendes billig zu verkaufen.
319082 Dorfstrasse 28, part.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Montag, den 3. Juni 1912.
36. Vorstellung außer Abonnement.
Zum Besten der Hoftheater-
genossenschaft.
Zum erstenmal:
Charleys Tante.
Schwan in 3 Akten von
Branden Thomas.
In Szene gesetzt v. O. Kienhöfer.
Personen:
Colonel Sir Francis Chesnut,
Baronet, früher in indischen
Dienst.
Stephen Spittigue, Ad-
vokat in Oxford.
Studenten in Oxford:
Jack Chesnut, Genr. Plek-
Charles Waleham R. Gemmeck,
Lord Pancourt Bab-
berley, Felix v. Kronen-
Wraschel, Folliotum im
College.
Dona Lucia d'Almedora,
Charleys Tante.
Anna, Spittigue's
Nichte.
Edith Verdon, Spittigue's
Mündel.
Ella Delaban, eine
Boise.
Ein Diener.
Ort: Oxford. — Zeit: Gegenwart.
Pause nach dem 1. Akt.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 1/8 Uhr.
Mittel-Preis.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Bräutleute sparen
beim Einkauf
von Betten, Schlafzimmern und Küchen
ganz beträchtlich, wenn sie Offerte auch bei
mir einholen. Ich biete
solch tatsächliche Vorteile
daß speziell bei besseren Einrichtungen die
Ersparnis keine geringe ist. Überzeugen Sie sich.
9284

Reformhaus Neubert, Karlsruhe
Eink. Bezirksniederlage von Steiners Paradiesbetten.

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rolle wer-
den gut und billig ausgeführt. 319093
Scharreineri und Möbeltransport
Hofstr. 28 Telephon 1039.

Acker
groß! in Gemart. Mühlw., auch
für Gärtner eignen, preiswert zu
verkaufen. Offert. unt. 319095 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenkleider
reinst tadellos in kürzester Zeit ge-
chem. Waschanstalt **Prinz**. 13872

„REFORM“

beliebter Dampf-Einkoch-Apparat

Neuester Dampf-Einkochapparat von ersten Autoritäten bestens empfohlen. Zum Einkochen von Gemüse, Fleisch, Früchten etc. Ersparnis an Zeit u. Feuerung. Für Gläser sämtlicher Systeme verwendbar.



Apparat ver-zinkt mit Thermometer 6.75
Apparat ver-zinkt mit Thermometer 8.75



Konservenglas „Küchenfreund“

Alleinverkauf für Karlsruhe

Beste Qualität mit garantiert luftdichtem Verschluss.

1/2 1 1 1/2 2 Ltr. Spargelglas

38 45 50 58 68 50

1/2 natürl. Größe.

„Küchenfreund“



1/2 natürl. Größe.

„Küchenfreund“

Saison=Gebrauchs=Artikel

- Speiseschränke**
sol. gearb. m. gut. Schloß u. 2 Fleischhaken
50x35x28 60x42x33 70x50x44
6.50 9.50 12.00
- Eis-Formen**
ff. verzinkt, aus einem Stück gestanz
1/2 1 1 1/2 2 Liter
1.35 1.70 1.95 2.25 2.65
- Eismaschinen**
„Alexanderwerk“ 8.25, 6.90 5.90
- Speiseglocken**
aus Draht . . . 55, 45 0.35
- Fruchtpress-Maschinen**
ff. verzinkt 7.50
- Saftbeutel ohne Naht**
mit Holzring 0.95
- Fliegenfänger**
aus Drahtgaze 0.22
- Blumengitter** ff. lackiert
95, 85 0.58

- Klapp-Möbel**
ff. lackiert für Garten oder Balkons
Sessel m. Armlehne Bank Tisch 80x55
3.90 5.90 5.25
- Peddigrohr-Möbel**
Sessel m. durchflocht. Sitz 12.—, 7.50
Tisch 50x50 cm Tisch 60x90 cm
8.25 12.75
- Rollschutzwände** 150x150 165x200
ff. lackiert . . . 12.75 19.—
- Liegestuhl**
zusammenlegbar . . . 1.95
- Gartenfussbank**
Eisen oder Holz . . . 0.85
- Blumenkasten**
gestrichen 1.10, 95, 85, 78 0.68
- Kinderwagen**
eleg. Kasten m. Gummirädern 24.00
- Sportwagen**
zusammenklappb. m. Gummiräd. 8.75

- ### Glaswaren
- Glasschalen, „Phönix“, mod. Pressung
11 13 15 17 19 23 cm
10 15 22 30 38 55 9
 - Teller „Phönix“ 9
 - Butterdose „Phönix“ 32
 - Käseglocke „Phönix“ 65
 - Likörservice „Phönix“ 85
 - Zuckerschale auf Fuss 18
 - Glasteller gepresst 4
 - Wassergläser gepresst 4
 - Bierbecher 1/4 Liter, |—| 9
 - Teegläser mit mod. Band 12
 - Weingläser „Ballon“ 10
 - Weingläser 1/2 „Kristall“ 16

- ### Glas für Wirte
- Kaiserbecher 1/4 Ltr. 0.3 Ltr. |—|
13 15
 - Stangenseidel 0.4 Liter |—| 13
 - Pilsener Becher 1/4 Ltr. 0.3 Ltr. |—|
22 25
 - Weinflaschen 1/4 Ltr. 1/2 Ltr. 1 Ltr.
glatt . . . 13 18 28
geschliffen 45 55 88
 - Weingläser geschliffen 25
 - Römer 1/4 Liter |—| 35
 - Römer „moderne Form“ 30
 - Sektkelche 28
 - Weinbecher ff. geschliff. 1/4 Ltr. |—| 28
 - Senftöpfe gepresst 16

- ### Holzwaren
- Eierschränke f. 12 16 Eier
Tür m. Einlage . . . 58 78
 - Aermelbügelbrett
bezogen, 53 cm lang 38
 - Fussbank „Buche“ . . . Stück 42
 - Putzkasten „Buche“ 42
 - Hackbretter „Buche“ 58 45 35
 - Messerkasten „Buche“ 38
 - Küchenstuhl Buche, sehr solide 2.90
 - Nudelbretter 3.25 2.75 2.50 1.95
 - Küchenhocker solide 1.85
 - Waschbretter Buche, gute Qual. 95

- ### Wirtschafts=Artikel
- Reibmaschinen 1.25
 - Messerputzmaschinen 6.90 u. 4.00
 - Kohlenbügeleisen . . . Stück 2.50
 - Bügeleisen für Stahl . . . 2.10 1.85
 - Gaseisen . . . 1.50 1.30 1.20
 - Griffe dazu 0.68
 - Tafelwagen „Roberval“ 5.90 5.25
 - Wirtschaftswagen
mit Stellschraube . . . 2.25 1.75
 - Kaffeemühlen
fa. geschmied. Werk 1.95 u. 85 1.95
 - Wandkaffeemühle . . . 3.90, 3.25
 - Gasschläuche, Metall 1.15

Eisschrank
eintürig, in bester Qualität, ff. lackiert, mit Zinkblech ausgeschlagen
72x55x45 cm 81x62x50 cm 90x76x59 cm
28.— 39.— 48.—
zweitürig, mit Glasplatten, mit email. Rosten
93x81x50 cm 108x90x59 cm
68.— 88.—

Vorzüge des „Ellipsenbrenners“.
Der Brenner ermöglicht durch seine vorzügliche Konstruktion ein sehr schnelles Weiterkochen u. hat äusserst geringen Gasverbrauch. Alleinverkauf für Karlsruhe. Vorführung in unserer Haushaltabteilung bereitwilligst.

Gasherd
neues Modell, mit 2 Ellipsenbrennern
2 Fortkochstellen 1350
Gasherd
ff. emailiert, mit vernickelten Beschlägen und vernickelter Skala . . . 1800
Billigster Gasherd mit Backofen,
ff. weiss emailiert, m. Tellerwärmer u. vernick. Beschlag. 6200

Kostenlose Zustellung
aller Waren nach den Orten unserer Automobillinien.

Volksbadewannen mit Gasheizung, in extrastarker Qualität 2575
Volksbadewannen, leichtere Ausführung, verzinkt 1275

Entleerungsapparat
zum Entleeren der Badewannen, mit Hilfe der Wasserleitung, sehr praktisch 500

Unser reichillustrierter **Katalog** in Haushalt- u. Wirtschafts-Artikeln wird Interessenten kostenlos zugesandt.

Geschwister KNOPF

9248

Bücher=Antiquariat auf der Messe!
Zum erstenmale hier.
Stand: I. Reihe, Ende 2, neben der Konditoreibude Jacob.
Bücher aller Wissensschaften.
Suche alte Bücherbestände zu kaufen.
Alle Gebilde
kauft fortwährend Frau Wülfger, Zähringerstrasse 33, 3. St. Nähe, pro Jahr 20.4 bis 1.50. W15374
Wer erteilt Nachhilffunden
einem Quinlaner? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 219051 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Solider Mann in den 40er Jahr., kath., nicht eine Dame im gleich. Alt., als Lebensgefährtin, Witwe nicht ausgeschlossen. Ernst gemeinte Off. u. Nr. 219057 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Strenge Diskret.

Heirat.
Vermögender Metzger u. Wirt, 37 Jahre, ev., mit erwachs. Kindern, wünscht ev., vermög. Frau, ab. kinderl. Witwe von 30-40 J. zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Offert. u. Nr. 218137 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Verwichenheit Ehrensache.

Wo kann ein Herr zwischen 5 u. 7 Uhr nachmittags an geeigneten, geschütztem Ort (Veranda, Dach, Gartenhaus etc.) Luft- und Sonnenbäder nehmen gegen Vergütung? Offert. unter Nr. 218778 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 12 000
bon päntl. Zinszahler auf prima Haus aufzunehmen gesucht zu 6% Proz. Zins. Offerten unter W19060 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

M. 8 000—10 000
auf 2. Hypothek, gutes Objekt, aufzunehmen gewünscht. Offerten unter No. W19061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6000 Mark
zur Uebernahme eines Geschäftes gesucht. Sicherheit kann durch gute Bauschaft gestellt werden. Offerten unter Nr. W18829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 3 000—5 000
Nachhypothek mit 10% Nachsch. u. 6% Zins anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. W19058 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Circa 100 000 Mark
sind zum 1. Juli auf 1. Hypothek auszuliefern. Gefl. Offert. mit Restlosumsatz nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen. W18772.2.2

Restkauffschilling,
Hypotheken, Forderungen aller Art zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. W19069 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Molkereigeschäft
Borzügl. alteingeführtes mit einer Stadt, mod. Laden, nachweisl. Umj. 40 Mille n. Badenberf. schön, rentbl. Haus, für tüchtige Leute fäh. Gr. ff. lot. zu verlauf. Offert. unt. Nr. W18994 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

S. Fahrrad m. Preislauf billig zu verkaufen. W19066
Karlsruferstr. 25, 4. Et., H. 2.

Kinderwagen, sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. W19066
Zu erf. Kapellenstr. 10, part. W19066

Haus=Verkauf.
Im Borort Daxlanden ist ein schönes 1 1/2stöckiges Haus, besteh. im I. Stod 3 Zimmer mit Küche und im II. Stod zweimal 2 Zimmer mit Küche, Schopf u. Garten, um den Preis für 8800 M mit 1000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. W18708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf.
Haus in der weiff. Altstadt, mit ca. 8500 M. Mietsertragnis, für 85 000 M. zu verkaufen. Näheres abfragen 5-7 Uhr. 9204.3.2
Walbstraße 26, bei Schmidlen.

Alftertum,
Wäbelstüd, sehr schön, zu verlauf. W19066
Karlsrufer-Allee 65, 4. St.

Zu verkaufen
Büfel, eichen, kurz gebraucht. W19066
Karlsrufer-Allee 65, 4. St.

Ein- oder Zweifamilienhaus
in schönster Lage der Weststadt, 12 Zimmer, Veranden, Balkone etc. um 60 000 M. bei 8 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. bef. die Exped. d. „Bad. Pr.“ unt. Nr. 8528. 4.4

Schreibbureau
neu, 6 Stüd à 50 Mark zu verkaufen. W18825
Karlsruferstr. Nr. 81.

9 Stüd weingrüne Oval=Fässer
von 8-20 Netto fassend, mit ober ohne Eichenholzlager zu verkaufen. Auskunft erteilt Chr. Heimsch, Küfermeister, Offenburg, Wilhelmstr. W18825

Kinderbeifstellen,
sowie ein Beifstellen für Erbschiffel (von d. Nr. 7.— an), zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl Friedrichstr., p. r. W19066

Königin Wilhelmine von Holland in Paris.

Paris, 2. Juni. Die Königin Wilhelmine von Holland und der Prinzgemahl trafen gestern hier ein. Sie wurden am Bahnhof vom Präsidenten der Republik, Frau Fallières und den Mitgliedern der Regierung empfangen und mit dem üblichen militärischen Gebränge durch die Champs Elyées nach dem Ministerium des Äußern geleitet.

Die Königin, die im ersten Wagen neben Herrn Fallières saß, einen sympathischen Empfang, ebenso dem Prinzgemahl, der im zweiten Wagen an der Seite der Frau Fallières folgte. Königin Wilhelmine und ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande gaben heute zu Ehren des Präsidenten Fallières und Gemahlin in der niederländischen Gesandtschaft ein Frühstück, an dem Senatspräsident Dubouf, der Präsident der Deputiertenkammer Deschanel und Ministerpräsident Poincaré teilnahmen.

Während dieses Festmahls drückte Präsident Fallières in einem Trinkspruch die Hoffnung aus, daß der Besuch der Königin und des Prinzgemahls die herzlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Holland befestige.

„Frankreich“, sagte der Präsident, „sieht in Holland, das mit Recht eifersüchtig auf die Wahrung seiner Unabhängigkeit und des glänzenden Aufschwungs seiner wirtschaftlichen Macht bedacht ist, das Land, das die Pflegetätte von Wissenschaft und Kunst ist.“ Der Präsident trank auf das Wohl der königlichen Familie und das Gedeihen Hollands.

Die Königin erwiderte, die französische Kultur fand in den Niederlanden immer begeisterte Verehrer. Sie, die Königin, sei stolz darauf, daß in ihren Adern französisches Blut fließe. Die Königin gab der Freude über den Empfang, den ihr die Bevölkerung von Paris bereite, Ausdruck und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Fallières und das Wohlergehen Frankreichs.

Nach dem Festmahle wohnten die Königin, der Prinzgemahl und der Präsident der Galavorstellung in der Oper bei. Die Königin Wilhelmina legte am Nachmittag am Denkmal ihres Anherrn, des in der Bartholomäusnacht ermordeten Hugenottenführers Admirals de Coligny einen Kranz nieder.

Die Pariser Presse begrüßt im allgemeinen den offiziellen Besuch des holländischen Königspaares mit äußerstem Wohlwollen, als ob es sich darum handelte, in Holland jeden deutschen Einfluß hinwegzuräumen und durch den französischen zu ersetzen. Freilich wird das nicht herausgesagt, sondern man versichert im Gegenteil, daß niemand mehr Respekt für die Unabhängigkeit Hollands habe als Frankreich.

So sagt der „Temps“: „Es sei uns gestattet, hinzuzufügen, daß die Freundschaft Frankreichs für die Niederlande nie indistret war. Bei uns ist niemand darüber erstaunt, daß die Nachkommen Wilhelms von Oranien in voller Handlungsfreiheit und ohne Anlehnungen an irgend eine Allianz ihre rechtmäßigen Interessen verteidigen wollen. Gewisse Schriftsteller anderer Nationalität haben nicht immer gleiche Zurückhaltung beobachtet.“

Ungefähr ebenso drückt sich die radikale „Lanterne“ aus. Mit Würdigung verzeichnet der „Matin“, daß die junge Königin, als sie den Trinkspruch des Präsidenten Fallières an der Tafel des Elysee in ausgezeichnetem Französisch beantwortete, mit ganz besonderer Betonung die Worte sprach: „Ich bin stolz auf das französische Blut, das in meinen Adern fließt, und auch darauf, daß der Name meines Hauses sich an Frankreich knüpft.“ (Das Herrscherrecht des Hauses Oranien über das südfranzösische Orange hat übrigens unter Ludwig XIV. ein solches Ende genommen, daß diese Erinnerung kaum ein Freundschaftsband bilden kann. Der König von Frankreich war während darüber, daß in Orange die verfolgten Hugenotten eine offene Zuflucht fanden, und annectierte daher das kleine Fürstentum ohne Weiteres.)

Zur Finanzlage in Russland.

Petersburg, 2. Juni. Der Reichsrat trat in die Budgetberatung ein. Der Berichterstatter der Finanzkommission stellte die günstigen Resultate der Budgetbearbeitung in den letzten fünf Jahren fest, welche die Anhäufung des freien Barbestandes der Reichsrente von 450 Millionen ermöglichte. Die Finanzlage Russlands sei sogar vom pessimistischen Standpunkte günstig, wenn auch nicht glänzend.

Der Finanzminister charakterisierte in andertthalbhündiger Rede das Budget 1912. Er erklärte, wenn die Schätzungen der Einnahmen gegen 1911 sich auch bedeutend erhöhten, so erwiesen sie sich schon jetzt vollkommen berechtigt, da die Einnahmen in den vier Monaten von 1912 die Einnahmen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres um 24 Millionen überstiegen. Weiter wies der Minister darauf hin, daß sich trotz der großen Steigerung der Ausgaben des Ordinariums, unter denen sich die durch die Mißernte hervorgerufenen enormen Anweisungen und Hilfeleistungen befänden, im letzten Jahre die Staatsschuld sich um 154 Millionen, während der drei letzten Jahre um zweihundert Millionen verringerte. Weiter sprach der Minister über die Stabilität der Finanzlage. In Bezug darauf wurde über die Ansicht ausgesprochen, der Finanzminister lege einen übermäßigen Optimismus an den Tag, der der festen Grundlage entbehre. Der berühmte Finanzkritiker, Dr. Martin sagte sogar für 1912 die Zahlungsunfähigkeit Russlands und die Unmöglichkeit der Deckung der Anleihecoupons voraus. Wohl sei die Zukunft von Schleiern verdeckt, jedoch gäben die Resultate der letzten fünf Jahre keinen Grund zum Pessimismus.

Zu den außerordentlichen Ausgaben im Zusammenhange mit dem Schiffsbauprogramm übergehend, wies der Minister nach, daß das russische Budget durchaus den Anforderungen der Marinerrüstungen gewachsen sei. Indem er davon ausging, daß die Einnahmen des Reiches jährlich um 3 1/2 Prozent zunehmen, berechnete der Minister den freien Barbestand in zehn Jahren auf 1 1/2 Milliarden Rubel. Der Minister schloß mit der Erklärung, die finanzielle Stabilität sei eine permanente Erscheinung und werde Russland die Möglichkeit geben, allen kulturellen Erfordernissen des Reiches mit freier Hand zu genügen, ferner die Mittel für die Reichswehr liefern, ohne welche eine Großmacht nicht leben könne.

4. Delegiertentag

des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung.

Karlsruhe, 3. Juni. Der vierte Delegiertentag des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung, der in den Tagen vom 2.-5. Juni in den Mauern der gastlichen Stadt Karlsruhe stattfindet, wurde gestern durch einen

Begrüßungsabend

im kleinen Saale der Festhalle verheißungsvoll eingeleitet. In dem prächtigen Saal, der für ein intimeres Milieu geschaffen ist, hatte sich gegen 8 Uhr abends eine stattliche Anzahl von delegierten Damen aus ganz Deutschland (es waren u. a. Vertreterinnen erschienen aus Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, Köln, Heidelberg u. m.), sowie Freunde und Gönner der Bestrebung, darunter auch einige Herren, eingefunden, die von den Damen des Karlsruher

Vereins in liebenswürdiger Weise willkommen geheißen wurden. Da der Begrüßungsabend in erster Linie Gelegenheit bieten sollte, in nähere Beziehungen zu den Delegierten zu treten und die führenden Persönlichkeiten kennen zu lernen, war dem Abend in Form eines gemütlichen Beisammenseins ein durchaus zwangloser Charakter verliehen. An reizend mit Blumen geschmückten Tafeln vereinigten sich ca. 120 Personen zu einem Abendessen, das vor Beginn des Servierens die erste Vorsitzende des Karlsruher Vereines für Verbesserung der Frauenkleidung, Frau Dr. Lina Sternberg, durch eine kurze

Begrüßungsansprache

einleitete. Die Rednerin gab ihrer Freude darüber Ausdruck, so viele Delegierte in Karlsruhe begrüßen zu können, und hob besonders hervor, daß es den Kongreßteilnehmern vergönnt sei, die verehrte Seniorin des Verbandes, Fräulein Ella Law aus Dresden, der man so vieles verdanke, in ihrer Mitte begrüßen zu können. Die Dame war leider gesundheitlich verhindert, an dem Begrüßungsabend zu erscheinen, wird aber an den übrigen Verhandlungen bestimmt teilnehmen. Daß der Verband in diesem Jahre in Karlsruhe tage, sei kein bloßer Zufall, vielmehr könne der Karlsruher Verein heuer das Fest seiner zehnjährigen Vereinsgründung begehen, weshalb es wohl angebracht erscheine, dem vierten Delegiertentag hier abzuhaken. Viel Unerfahrenheit und Kraft der Ueberzeugung seien während dieser Zeit nötig gewesen, um dem gesteckten Ziel näher zu kommen, und wenn erfreulicherweise festgestellt werden könne, daß in dieser Beziehung manches erreicht worden sei, so bleibe doch noch viel zu tun übrig. Die Rednerin verbreitete sich dann kurz über Zweck und Ziele des Vereines und kam zu dem Resultat, daß ein mitteilbares Abschneiden über die Bewegung gewiß nicht am Plage sei, vielmehr hätten diese bereits viel Zustimmung und Förderung erfahren, was u. a. gerade in Karlsruhe die Tatsache beweise, daß der hiesige Verein mit seiner kürzlichen Mitgliederzahl von 450 an der Spitze aller deutschen Frauenvereine für Verbesserung der Frauenkleidung marschiere (Braun!). Rednerin gedachte schließlich noch der bekannten besonderen Verdienste von Frau Emmy Schoch-Weimbach, Karlsruhe, um die Bestrebung und hieß die Anwesenden nochmals aus warmem Herzen freudig willkommen mit dem Wunsche, daß die hier verlebten Stunden der Arbeit und der Erholung recht fruchtbringend sein möchten und daß die Erinnerung gern auf die frohen Tage in Karlsruhe zurückzukehren möge. (Beif.)

Unmittelbar darauf sprach die Vorsitzende des Verbandes, Fräulein Fanny Gsch-Weipzig, für die Begrüßung den herzlichsten Dank aus und beglückwünschte zugleich den Karlsruher Verein zu seinem zehnjährigen Bestehen. Im Anschluß daran erstattete die Dame das angeforderte

Referat über Arbeit und Ziele des Verbandes. Als Hauptziel der gesamten Bewegung bezeichnete die Rednerin die Erhaltung eines von Kindheit auf normal entwickelten, durch Übung gefestigten, gesunden Frauentkörpers, den eine seinen äußeren Formen und seinem inneren Aufbau in keiner Weise Gewalt antuende Kleidung zu umhüllen habe. Diese Kleidung müsse, wie schon Prof. Jaeger hervorgehoben habe, in Form und Stoffarten hinsichtlich der Wärmeregulierung hygienisch richtig sein. Die Kleidung habe ferner zweckmäßig zu sein hinsichtlich des körperlichen Tätigkeits- oder Ruhezustandes und schon hinsichtlich der ästhetischen Bedürfnisse der Trägerin und anderer Leute. Die Gesamtforderung sei letzten Endes auch eine ethische, denn sie bedeute einen Kampf um höheres Menschentum, einen Kampf gegen Unwahrscheinlichkeit, Unnatur und Gedankenlosigkeit. So seien es eigentlich drei Ziele, auf die der Verband hinarbeite: Körperausbildung, Verbesserung der Kleidung, Frauenkultur.

Im weiteren Verlauf des ausführlichen Referats, dessen Inhalt an dieser Stelle leider nur kurz gestreift werden kann, verbreitete sich die Rednerin dann noch eingehend über Organisations- und spezielle Aufgaben, hob die Bedeutung der Verbandszeitschrift hervor, sowie der Turnkurse nach deutschem und schwedischem System (Karlsruhe hierin wieder ein Muster!) und würdigte einzelne spezielle Einrichtungen des Verbandes. So würde beispielsweise nicht gerade von Vereineswegen, aber doch durch einzelne Persönlichkeiten aus den Vereinen, z. B. in Karlsruhe und Köln, auf den Handarbeitsunterricht in den Schulen Einfluß geübt. (Frau Schoch-Weimbach ist Mitglied im fäb. Gewerbeschulrat Karlsruhe, Frau Wirmigshaus in Köln Mitglied der dortigen Kommission für den Handarbeitsunterricht). — Das jüngste Vereinesunternehmen sei die Gründung einer Jugendgruppe des Vereines Ostpreußen, und erfreulicherweise stehe auch in Baden eine solche bevor. — Die Verbandszentrale für Unterlektion sei unter der tatkräftigen Förderung von Frau A. Richter-Karlsruhe zu einem stattlichen Bestium herangewachsen. — Die Internationale Hygieneausstellung in Dresden war seitens des Verbandes auf eine Aufforderung hin reichlich besichtigt worden. — In Bezug auf praktische und Berufsleistung der Vereinesmitglieder, die äußere Anerkennung bestand in der Verleihung der Silbernen Medaille an den Verband. Mit einem Teil der Ausstellungsgegenstände wurde dann die große Berliner Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ besichtigt, augenblicklich befindet sich alles hier in Karlsruhe, um von der hier tagenden Versammlung geprüft und besichtigt zu werden. — Mit einigen Worten über die Verbindung des Verbandes mit dem Wirtschaftsleben unseres Volkes — je mehr Hilfe dem Verband durch einseitige Menschen geleistet werde, desto mehr Aussicht zur Hebung dieses Volkslebens sei vorhanden — schloß die Vorsitzende ihre sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Den unterhaltenden Teil des Abends bildete ein vorwiegend heiteres Programm, dessen einzelne Teile die Tischpausen angenehm ausfüllten. Herr Assessor Dr. Krauchmann hatte dabei in geschickter Weise das Amt eines Konferenziers übernommen. Frau Direktor Kimmig mit ihrem Töchterchen Ida, beide in ländlicher Tracht, erfreuten zunächst durch den wirkungsreichen Vortrag einiger Gedichte von Joh. Peter Hebel in alemannischer Mundart, weitere Gedichte von Gustav Stöckhof in elsfassiger Mundart, von Frau Emmy Schoch-Weimbach in zündender Weise zum Vortrag gebracht, folgten, und Herr Walter Eichrodt erntete durch seine humoristischen Resitationen Ludwig Eichrodt'scher Sachen gleichfalls stürmischen Beifall. Herr Dr. Krauchmann ließ sich dann noch als Interpret des Pöfäler Dichters Stadler hören, und Herr stud. med. Eisenlohr brachte eine willkommene Abwechslung durch seine ansprechenden Vorträge von Liedern zur Laute in das reichhaltige Programm. Auch die prächtigen Darbietungen der Damen von Teuffel und Hoffacker auf choreographischem Gebiet seien besonders hervorgehoben. Weitere Vorträge, vorwiegend heiteren Inhalts, reichten sich an, jedoch die Unterhaltung und Stimmung der Gäste bis in vorgerückte Stunde die denkbar beste war.

Heute vormittag 9 Uhr begannen im Hotel „Victoria“ die internen Verhandlungen.

Die Karlsruher Pferderennen.

Karlsruhe, 2. Juni. Der zweite Renntag des Karlsruher Reitervereines litt sehr unter der Ungunst der Witterung. Schon am Vormittag hatte ein heftiger Regen eingesetzt, der auch mit kleinen Unterbrechungen bis zum Beginn der Rennen andauerte. Der Besuch des heutigen zweiten Tages stand deshalb auch hinter dem ersten Renntag zurück. Die Damenwelt fehlte fast vollständig und vor allem vermehrte man die hellen Frühsohmertölkchen. Der gebotene Sport war trotz der etwas kleineren Felder wie am ersten Tag, immerhin noch ganz interessant. Das wertvollste Rennen des zweitägigen Meetings, das Jubiläumss-Jagd-Rennen, gewann nach scharfem Kampfe Lt. D. Jäger, 4. Chev., mit seinem Pferd Giralund vor Ober-

lt. Harlans III. 7, Kohinour II. Lt. Graeff, der auf Herrn Silbernagels Saville das Rennen nach schönem Ritt schon sicher in der Hand hatte, schlug beim Einlauf in die Gerade die falsche Bahn ein und verlor so seinen Platz. Ganz ohne Zwischenfälle ging es diesmal nicht ab. Im Jubiläumss-Jagd-Rennen brach bei der vorletzten Hürde Herr F. Billigs Mirjam unter Lt. v. Westernhagen so schwer nieder, daß das Pferd auf der Stelle erschossen werden mußte. Im Prinz-Max-Jagd-Rennen ereigneten sich vor der Tribünenhürde zwei gefährlich aussehende Stürze, die aber für Pferd und Reiter ohne Folgen blieben. Die Rennen nahmen im einzelnen folgenden Verlauf:

I. Hardtmald-Platz-Rennen. Ehrenpreis gegeben vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mark; hiervon 800 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Lt. Frhr. von Badenfelds, Drag. 24, Junfer (Reiter: Besizer); 2. Herr W. Blatts Samiel (Lt. Vohbed); 3. Herr O. Silbernagels Trawadi (Besizer). Nach fallchem Start, wobei Giftalt nur schwer wieder angehalten werden konnte, begab sich das Feld unter Führung von Hauptm. Schweigers Elm auf die Reise. Die nächsten Plätze besetzten Trawadi und Samiel, während Junfer und Giftalt den Schluß bildeten. Elm ist sehr bald geschlagen. Junfer wird von seinem Reiter Frhr. von Badenfelds mächtig aufgebracht und gewinnt im Endkampf um eine Länge gegen Samiel. Sieg: 27:10; Platz: 15, 14:10.

II. Karlsruher-Hürden-Rennen. Ehrenpreis gegeben von der Stadt Karlsruhe dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mark (wovon 400 Mark von der Stadt Karlsruhe gegeben); hiervon 800 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Lt. Hermanns, 1. Chev., La Patiniere (Reiter: Besizer); 2. Lt. Stellbrinks, Art. 70, Wanda II (Besizer); 3. Lt. Goefshens, Wan 14, Malvoisie (Besizer). Lt. Stellbrink mit Wanda II führte, gefolgt von Le Capiton und Solide. Auf der Bahndette geht La Patiniere leicht vor und gewinnt das Rennen nach Kampf gegen Wanda II. Herr O. Silbernagel wurde von Solide geworfen, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Sieg: 22:10; Platz: 16:20:10.

III. Jähriger-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Großherzogs dem siegenden Reiter und garantiert 1200 Mark (wovon 500 Mark vom Verband Deutscher Reiter- und Pferde-Zuchtvereine gegeben); hiervon 900 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Lt. Graeffs, Hul. 13, Transverale (Reiter: Besizer); 2. Hauptm. Frhr. v. Guttentbergs, Inf.-Regt. 145, Wald und Rose (Reiter: Oberst. Wilmjen); 3. Lt. Stellbrinks, Art. 70, Balette (Besizer). Lt. Goefshens Tom Tagel, Balette und Lt. Winterers Luftin Friars liegen zunächst an der Spitze. Auf der Bahndette macht Transverale, die inzwischen vorgehoben worden war, einen Vorstoß, übernimmt die Führung und gewinnt schließlich sicher gegen Wald und Rose. Sieg: 18:10; Platz: 14, 17:10.

IV. Jubiläumss-Jagd-Rennen. Ehrenpreis gegeben von den Damen der Stadt Karlsruhe dem siegenden Reiter und garantiert 3000 M (wovon 1500 M vom Badischen Bundespferdezuchtverband gegeben); hiervon 2000 M dem ersten, 500 M dem zweiten, 300 M dem dritten, 150 M dem vierten, 50 M dem fünften Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Lt. O. Jaegers, 4. Chev., Giralund (Besizer), 2. Oberst. Harlans, III. 7, Kohinour II (Lt. Krause, III. 7), 3. Herr O. Silbernagels Saville (Reiter: Lt. Graeff), Kohinour II und Giralund wechseln zunächst in der Führung. Saville wird zurückgehalten, während Mirjam gleich zurückliegt. Die Plätze ändern sich nicht bis auf die Bahndette, wo Lt. Graeff mit Saville leicht die Spitze nimmt und überlegen vor dem Feld galoppiert. Aus Versehen schlägt beim Einlauf der Reiter die falsche Bahn ein und verfehrt sich so das Rennen. Mirjam bricht bei der vorletzten Hürde schwer nieder und mußte sofort erschossen werden. Giralund und Kohinour II haben dann leichtes Spiel. Sieg: 35:10; Platz: 17, 16:10.

V. Prinz-Max-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Prinzen Maximilian von Baden dem siegenden Reiter und garantiert 600 M, hiervon 400 M dem ersten, 150 M dem zweiten, 50 M dem dritten Pferde. Offizierreiten. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen 11 Pferde. 1. Lt. Stellbrinks, Art. 70, Wanda II (Besizer), 2. Mittm. Graf Harbergers, III. 7, Kambajembi (Lt. Krause, III. 7), 3. Lt. Meyers, III. 14, Drapers Inf. (Besizer). Das große Feld sonbert sich bald nach dem Start in drei Gruppen. In der vorderen liegen von Anfang an Wanda II, Kambajembi und Drapers Inf. Bei der Tribünenhürde führen Lt. v. Harbou, Drag. 20 mit Kemmore und Lt. Satow, Drag. 20 mit Campanule. Beim Einlauf kommt Lt. Bahefitt, Drag. 21, mit Dwarf Anchor zu Fall. Wanda II gewinnt nach scharfem Kampfe gegen Kambajembi. Sieg: 139:10; Platz: 19, 16, 16:10.

VI. Preis von Ruppurr. Hürden-Rennen für Landwirte. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 300 M; hiervon 180 M dem ersten, 70 M dem zweiten, 30 M dem dritten, 20 M dem vierten Pferde. Zu reiten von deutschen Landwirten, deren Angehörigen oder Angestellten. Distanz ca. 2000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Rudolf Jüttersers Kappelrodd Togo (Wilt. Karf), 2. Albert Geiß, Kniekingen, Bielotte (Wilt. Liebelt), 3. Herr Fuhr-Ettlingau. Sieg: 25:10; 15, 25:10.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 3. Juni. Im gestrigen Kampfe um den Wegelerdotal in Mönchen siegen die Karlsruher Repräsentativen mit 5:2 Toren über diejenigen der Stadt Mönchen. Im vorigen Jahre hatten die Mönchener mit 4:2 gewonnen. Um den Pokal der Privat-Fußball-Kunde fanden gestern zwei Treffen statt: In Fürtz gewann „Sp.-Bg.“ mit 2:1 Toren gegen „Stuttgarter Riders“ und in Mannheim schlug „Verein für Rasenspiele“ den „L. F.-C. Nürnberg“ mit 3:2 Toren. Die Tabelle weist nun folgenden Stand auf:

Tabelle der Privat-Pokal-Fußball-Kunde.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Rows list teams like Mannheim, Karlsruher Fußballverein, Stuttg. Riders, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Flugwesen hat sich in Deutschland weniger rasch entwickelt als in anderen Ländern, weil man es zuerst als eine rein sportliche Erscheinung ansah. Nachdem aber der Wert der neuen Erfindung mehr erkannt wurde, und die Presse für eine Flugpende aufbelebte, war jeder Deutsche bereit, sich an dieser nationalen Tat zu beteiligen, um dem deutschen Flugwesen im Wettstreite der Nationen einen würdigen Platz zu sichern. Auch die Staatsbehörde hat Lotterien genehmigt, deren Reinertrags für das Flugwesen bestimmt ist. Am 26. und 27. Juni findet in Frankfurt a. M. die Ziehung der großen Lotterie zugunsten des Frankfurter Vereines für Luftschiffahrt statt. Es gelangen hierbei 4492 Gewinne im Wert von 100 000 Mark zur Verlosung, die sämtlich mit 90 Prozent in bar garantiert und ausbezahlt werden vom Bankgeschäft Carl Göb, Karlsruhe, das den alleinigen Generalvertrieb der Lose für Baden übernommen hat und dessen Zuhaber Großbad. Lotterietreuenehmer ist.

Ausstellung

anlässlich des IV. Delegiertentages des deutschen Verbandes für

Verbesserung der Frauenkleidung

in unseren Geschäftsräumen

169 Kaiserstrasse.

Ausgestellt sind:

Stoffe für praktische Straßen-Kleider, Stoffe für Haus- und Arbeits-Kleider, Stoffe für Gesellschafts-Kleider, Stoffe für Sport und Reise, Stoffe für Haushaltung, Wäsche und Futter.

9081

Wir laden höflichst zum Besuch dieser sehr interessanten Ausstellung ein.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die Verbrauchssteuerordnung in der durch die Beschlüsse des Bürgerausschusses vom 8. Dezember 1911 und vom 24. April 1912 und die Erlasse des Sr. Ministeriums des Innern vom 3. März 1912 Nr. 9405 und vom 20. Mai 1912 Nr. 20 909 festgestellten Fassung zur allgemeinen Kenntnis.

Der Stadtrat.

Dr. Horkmann.

Verbrauchssteuerordnung für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Der städtischen Verbrauchssteuer unterliegt der Verbrauch von Bier und Wein im Verbrauchssteuerbezirk der Gemarkung Karlsruhe nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

A. Verbrauchssteuerbezirk.

Der Verbrauchssteuerbezirk umfasst die Gesamtmarkung Karlsruhe.

B. Verbrauchssteuer von Bier.

Der Verbrauchssteuer unterliegt sowohl das auf der Gemarkung Karlsruhe gebraute wie das in den Verbrauchssteuerbezirk eingeführte Bier. Sie beträgt 65 Pf. für das Hektoliter.

Die Steuerpflicht tritt ein:

- a) für das hier gebraute Bier, sobald es aus der Brauerei herabragt oder zum Verbrauch in der Brauerei selbst ausgegeben wird;
- b) für auswärts gebrautes Bier, sobald es in den Verbrauchssteuerbezirk eingeführt wird.

Die Steuer wird nicht erhoben von dem hier gebrauten Bier, welches aus dem Verbrauchssteuerbezirk ausgeführt wird. Für das hier gebraute Bier sind die Brauerei-Unternehmer zur Zahlung der Steuer verpflichtet. Sie haben Bücher zu führen, aus welchen sich ergeben lässt, wieviel Bier innerhalb der Brauerei zum Verbrauch ausgegeben, wieviel Bier zum Verbrauch innerhalb des Verbrauchssteuerbezirks abgegeben und wieviel nach auswärts verbracht worden ist. Diese Bücher sind monatlich abzuschließen und dem städtischen Kontrollbeamten auf Verlangen in dem Brauerei-Kontor zur Einsicht und Prüfung vorzulegen. Von der Führung besonderer Verkaufsbücher für das nach auswärts verbrachte Bier kann abgesehen werden, soweit aus den sonstigen Büchern der Brauerei ersichtlich ist, wieviel Bier an auswärtige Kunden abgegeben worden ist. Innerhalb 14 Tagen nach Monatschluss ist dem Stadtrat eine Zusammenstellung der Gesamtmenge des im abgelaufenen Monat innerhalb des Verbrauchssteuerbezirks abgegebenen Bieres einzureichen u. der fällige Steuerbetrag an die Stadtkassaphilippe zu bezahlen. Durch Einspruch gegen den Antrag der Steuer wird die Pflicht zur einwöchigen Zahlung nicht berührt.

Den vom Stadtrat mit der Kontrolle beauftragten Beamten steht das Recht zu, jederzeit in den Brauereien sich alle auf den Eigenverbrauch und den Verkauf des Bieres nach hier und auswärts bezüglichen Bücher und Korrespondenzen vorlegen zu lassen. Ferner ist der Kontrollbeamten von allen Personen, welche Bier von hier oder auswärts beziehen, jederzeit der Zutritt zu den Kellern, Wirtschaften und Lagerräumen zu gestatten; über den Bezug und den Verbrauch des Bieres haben sie genaue ordnungsmäßige Aufzeichnungen zu machen und den Kontrollbeamten vorzulegen.

Die Verbrauchssteuer für das in den Verbrauchssteuerbezirk eingeführte Bier ist bei der Einfuhr von dem Einbringer zu entrichten. Neben dem Einbringer haftet auch der Empfänger sowie der Auftragsgeber des Einbringers für die Steuer.

Die Verbrauchssteuer für das aus badischen Orten mittelst der Eisenbahn eingeführte Bier ist bei der Erhebungstelle am Wendehöfenplatz, für das auf sonstigem Wege eingeführte Bier bei der Stadtkassaphilippe zu bezahlen.

Für das aus nicht badischen Orten eingeführte Bier wird die Verbrauchssteuer gleichzeitig mit der staatlichen Uebergangssteuer erhoben. Mit einzelnen Steuerpflichtigen kann zum Zweck der Erleichterung der Zahlung besondere Vereinbarung hierüber getroffen werden.

Rückvergütung der bezahlten Verbrauchssteuer wird auf Verlangen gewährt, wenn hierbei eingeführtes Bier im Wege des Handels wieder ausgeführt wird. Der Antrag auf Rückvergütung ist längstens innerhalb 6 Wochen nach der Ausfuhr unter Vorlage einer Ausfuhrerklärung enthaltend: Tag der Ausfuhr, Literzahl und Herkunft des Bieres, Name des Abnehmers, Wohnort und Unterschrift des Empfängers, beziehungsweise Stempel der Wohnbehörde und der entsprechenden Verbrauchssteuerbehörde beim Stadtrat schriftlich einzureichen. Rückvergütung wird nur geleistet, wenn es sich um einen Steuerbetrag von mindestens 20 Pf. bei jeder Ausfuhr handelt.

C. Verbrauchssteuer von Wein.

Die städtische Verbrauchssteuer von Wein wird mit der staatlichen Weinsteuer unter Anwendung der für diese geltenden Grundsätze erhoben.

In den Fällen des Artikels 23, Ziffer 4 und 13 des Weinsteuergesetzes vom 19. Mai 1882 tritt jedoch eine Befreiung von der städtischen Verbrauchssteuer nur dann ein, wenn es sich um bereits in der Gemarkung Karlsruhe eingeflossene Weine handelt.

Die Verbrauchssteuer beträgt 1 Pf. vom Liter. Jede Flasche von geringerem Inhalt als einem Liter ist wie eine Literflasche zu behandeln.

Weinproduzenten (Artikel 23, Ziffer 1 des Weinsteuergesetzes vom 19. Mai 1882) haben die städtische Verbrauchssteuer von allen auf badischer Gemarkung erfolgenden Einfuhren des von ihnen produzierten Weines zu entrichten. Am Falle nachweislicher Wiedereinfuhr im Großen wird die bezahlte Verbrauchssteuer zurückvergütet.

D. Folgen der Zuwiderhandlungen.

Wer die Entrichtung von Verbrauchssteuern unterläßt, verfällt — abgesehen von der Pflicht zur Nachzahlung — in eine Geldstrafe, welche dem vierfachen, im Wiederholungsfall dem achtfachen Betrag der geschuldeten Abgabe gleichkommt. Bei der Angelegenheit nach, daß die Entrichtung der Abgabe nur aus Versehen unterblieb, so kann auf eine geringere Ordnungsstrafe bis zum Betrag von 10 Mk erkannt und je nach Umständen die Ordnungsstrafe gänzlich erlassen werden. Wer den zur Hebung und Sicherung der Abgabentriftung erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird von einer Geldstrafe bis zu 10 Mk getroffen. Auch der Verlust, die Beihilfe und die Begünstigung sind strafbar.

Die Vorenthaltung der auf Wein und auf dem in § 8 Absatz 2 bezeichneten Bier ruhenden Verbrauchssteuer wird wie die Vorenthaltung der mit ihr gleichzeitig erhobenen Staatssteuer geahndet.

Diese Steuerordnung tritt mit dem 1. Januar 1912 in Kraft. Sie tritt an Stelle der bisherigen Steuerordnung vom 26. März 1910, deren Geltung zu gleicher Zeit zu Ende geht.

Unwiderruflich 19. Juni
Ziehung d. Offenb. Lotterie. Gesamtw. d. Gew.

30 000 M
14 Gew.

15 400 M

Invaliden-Geld-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich 29. Juni. 2028 Bargew.

44 000 M
Hauptgew.

20 000 M

Lose beider Lotterien à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langenstrasse Nr. 107
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, 4141a
Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60.

Nach Amerika über Paris—Havre—New-York
nach Canada über Havre—Quebec
Algerien, Tunis über Marseille mit der
Compagnie Générale Transatlantique

Schnelldampfer mit neuesten Einrichtungen.
Kabinen von 2 und 4 Betten für Passagiere III. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung, Wein einbezogen, in allen Klassen.
Ausgabe von Schiffsbillets durch:
C. Kochersperger, Bevollmächtigter für Deutschland, 1924a
in Karlsruhe: **J. Kratzer's Möbelpedition** und **Carl Morlock, Reisebureau.**

Bei Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076
Gustav Boegler, Bleicher- u. Zinnlatenmeister
Kurtzenstrasse 13.

Zur **Reise- und Badesaison**
empfehlen wir
Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren, Gummi-Regenschirmen, Gummi-Bademanteln, aufblasbar, Gummi-Regenregateure, Gummi-Regenrollen, Gummi-Baderollen, Gummi-Badehauben, Gummi-Büschel, Gummi-Hosenträger, Gummi-Hämme, Gummi-Trinkbecher, Schwämme, 8767

Aretz & Cie.,
Kaiserstr. 215 Kreuzstr. 21.
Telephon 219.
Groß- u. Fein-Holl.

Nieren- und Blasenkrankheiten
finden durch **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** nach Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird mohlend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoreu u. Aerzten glänzend begutachtet. H. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Zehnering, Imaltenstrasse 19, bei W. Baum, Berberstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstrasse 20, L. Fischer, G. Roth, Gerrenstr. 26/28; in Rühlburg: M. Strauß; in Durlach: F. Peter.

Gioth's Teigseife
wäscht am besten.

Altes Zinn,
Supfer, Messing u. Blei laßt fortwährend an den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
1777, Zinngießerei,
Karlsruhe, Gerrenstrasse 50.

Apfelwein.
Bringe meinen vorzüglichen, goldklaren, reinen Apfelwein à Liter 24 Pf. in empfehlende Erinnerung. Sechsfacher von 30 Lit. an. Lobende Anerkennungen stehen zu Diensten.
A. Moser, Apfelweinfabrik,
Darschweier (Baden), 1170a.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 755
Carl Siede,
Inh. **Herm. Schreiber,**
Uhren-Reparatur-Kunst
Kreuzstrasse 17.

Alte Gebisse
kauft nur Dienstag, den 4. Juni
Karlsruhe 41, 3. Stad. Arbeiterhaus
Sahle pro Zahn 20 Pf. — 1.50 Pf.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht bllig selbst färben
mit den echten **BRAUN'S FARBEN**
für Hausgebrauch — Millionenfach bewährt. — Zu haben in Irregulärhandlungen u. Apotheken. Man achte auf nebenstehend abgebildete Schließensmarke und fordere ausdrücklich: **Braun'sche Farben.**

la. Braun'sche Weiger Melzwurk
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt auf Wiederverkaufspreisen pro Pfund 1.10, auf jäm. l. Rohmaterial Schweinefleisch und Würstchen C. Braun, Gerrenstrasse 34
Telephon 1648. 8556

Feinstenweiden Romadour (Seite)
per Lit 60 Pf. empfiehlt
Alois Zanetti,
Teleph. 2107. Kaiserstr. 64.
Butter, Käse-Engros u. Detail.

Dochte Preise erzielen Sie für getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Sitzeil, Möbel, Betten, Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Wandtafeln von Frau Wltinger, Fähringerstrasse 23, 3. St. 215373

Naturtrunk
Flaschenklar, haltbar. **Kur-Apfelwein**, höchst erfrischend, zart, blutreinigend, sparsam, Lit. 30 u. 35 Pf., bahnhofs-frei, offen als das beste
Hilmar II, Grosskell., Hagenheim, B.

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Große Posten Waschstoffe nur beste Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen

Mousseline, Imitat, mit und ohne Borduren, hell u. dunkel Meter von **35** f an
Zephir, einfarbig und gestreift Meter von **45** f an
Wollmousseline, mit und ohne Borduren Meter von **98** f an
Kleiderleinen, farbig früher 1.45 jetzt Meter **65** f
Türkische Satin, neueste Dessins Meter von **65** f an

Bedruckte Wasch-Voile neueste Borduren Meter von **98** f an
Seidenbatiste, 120 cm breit Meter von **80** f an
Knabenleinen, einfarbig und gestreift Meter von **80** f an
Schweizer Lochstickereien, 120 cm breit Meter von **2.35** an
Halbfertige Batistblusen, weiss von **75** f an

Auf alle **Weisswaren 20** Prozent Rabatt

Auf alle wollenen **Damenkleider-Stoffe 20** Prozent Rabatt

Damen- und Kinder-Konfektion zu spottbilligen Preisen.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181

Ecke Herrenstrasse

Nur wenige Südpolar-Lose

zur übermorgen beginnenden Ziehung, 3. Juni, sind noch zu haben, **reiner Eichenbürger u. Invaliden**, Nr. 1. — 11 Stück Mk. 10.—, **Kranke**, 3. —, 5 Stück Mk. 14.—, bei

Gebrüder Göhringer, Kaiserstrasse 60, 9308

Gute Aufschlageier

10 Stück 25 Pfg., empfiehlt **N. Fuchs**, nur Weichier mitbringen, Kaiserstr. 30, 93104

Gute Wirtschaft.

zu kaufen resp. gegen neues Privathaus einzutauschen gel.

Ackerlande

für Garten geeignet wird einzutauschen gesucht, geg. schönes neues Haus mit 2 2000 Pflanzeneinnahme. Preis nur 46000.

Bauplätze

mit Baugrund in allen Preislagen zu verkaufen.

Bäckerei

neuerbaut, in gut. Lage preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz od. kleines Objekt zu vertauschen.

Hotel-Restaurant

mit großem Umsatz geg. kleines Privathaus od. Hypothek freigeigelt zu verkaufen.

Spezereigeschäft

mit 60-60 Lageseinmaschine in aufstrebender Lage billig zu verkaufen. Preis 48000.

Teilhaber

sucht sich mit 50-100000 an nehmest. rentabl. Unternehmen zu beteiligen. Ausführliche Angaben erwünscht.

Hotel 1. Ranges

mit 250000 Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Genaue Angaben erwünscht. Näheres **M. Busam** Rüppurrerstr. 20, Tel. 823.

Stellen-Angebote.

Junger Mann

für Commissionen zc. auf ein Baubüro gesucht. Solche mit sauberer Handschrift und Stenographiefähigkeit wollen sich mit Bewerbungs-schreiben abends zwischen 6 und 7 Uhr auf meinem Büro vorstellen. **Georg Schmidt**, Eisenbeton- und Baugeschäft, Maltenstraße 79 (Büro im Hof).

Lehrmädchen

aus besserer Familie mit guter Figur, sowie eine angehende **Verkäuferin** werden gegen sofortige Vergütung gesucht. **Georg Schmidt**, Eisenbeton- und Baugeschäft, Maltenstraße 79 (Büro im Hof).

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie geg. sofort. Vergütung gesucht. **Gebr. Lewandowski**, Kaiserstr. 199a

Sattler und Tapeziere

für Duale (Kamerun) gesucht. Näh. bei **A. Z. Stern & Sohn**, Karlsrude. 9286

Maschinenmeister gesucht!

Gelernter Schreiner, welcher den Holzbearbeitungsbetrieb selbständig leiten u. an allen Holzbearbeitungsmaschinen perfekt arbeiten kann, wird als Maschinenmeister einer größeren Möbelfabrik sofort gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. sind zu richt. u. Nr. 4230a and. Exp. d. „Bad. Presse“.

Magazins-Arbeiter.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jung. tüchtigen **Magazins-Arbeiter**. Zeugn. sind mitzubringen. **Ebersberger & Rees**.

Arbeitergesucht.

Ein kräftiger, jüngerer Arbeiter wird gesucht. **Brauerei Heinrich Fels**, Kriegsstraße 115.

Ein Hotelhausdiener

wird zum bald. Eintritt gesucht. Näheres **Hotel Gold**, Karlsruhe. 9280

Hausdiener gesucht.

Eintritt sofort. Off. u. Nr. 9282 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausburche

Ein junger, kräftiger **Hausburche** kann sofort eintreten bei **Karl Kaufmann**, Postombitor Ludwigsplatz. 9292

Knabe od. Mädchen

über 14 Jahre, zum Drückentragen gesucht. **Maltenstraße 27**.

Hohes Einkommen

Die Allein-Verretung einer erstklassigen Sache von höchster Bedeutung ist für den hiesigen Bezirk zu vergeben. Abnehmer sind Kaiserl., Königl. und Städt. Behörden, Groß-Industrie, Bauwelt und Private. Für Lagerhaltung sind Mk. 1000.— Barmittel erforderlich. **Reelle Sache mit großer Zukunft.** Näheres bei unterm Bevollmächtigten Herrn **Wolfer**, Hotel Lux, Dienstag, den 4. Juni.

B. Stellen finden: Zimmermädchen

den Mädchen zu einer Dame. **Wilhelm Böhm**, Kronenstr. 18, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

M. Stellen finden:

(ausw. gefeilt. Buffetfräulein), einfr. Köchlin, Restaurations-u. Weichsch. Küchenmädchen. **Wolfer**, Frau **Sophie Mayer**, Waldhornstr. 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Kinderfräulein

Gesucht ein zuverlässig. Fräulein aus guter Familie zum sof. Eintritt. Offerten nebst Photographie an **Frau Ch. Wenk**, Schwarzwaldbotel Värenstein Post Dülbertal. 4281a

Köchin gesucht.

Für ein größeres Geschäftshaus wird eine **gelehrte, selbständige, saubere Köchin** gesucht, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. **Wolfer**, sagt unter Nr. 9279 die Expedition der „Badischen Presse“.

Köchin oder ein Koch

bei gutem Lohn (Jahresstelle) gesucht. Zeugnisabdrücken u. Lohnansprüche erwünscht. 4282a.2.1 **S. Albrecht**, Gasthof Krone, Tienau (Baden).

Dienstmädchen.

das selbständig und längere Zeit gedient, zum sofortigen Eintritt oder für später gesucht. 9305

S. Rosenbusch,

Kaiserstraße 137.

Mädchen = Gesuch!

Reg. Crft. des Mädchens suche für sofort oder 15. Juni ein tüchtiges, solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeiten pünktlich verrichtet. 9289 Mit Zeugnissen vorzuleisten **Erbsprinzenstraße 11, II, 2-5 Uhr. 2.1** **Wolfer**

Mädchen

gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. **Ritterstraße 5, 2 Treppen. 9297**

Ein gut empfohlenes Mädchen

für Küche und Haushalt auf sofort oder 1. Juni gesucht. 8995 **Frau Reg. Baumeister Zimmermann**, Dirschstraße 130, II.

Mädchen-Gesuch.

Jüngeres braves Mädchen zu II. Kammer auf 1. Juli gesucht. **19086** **Bochstraße 29, III.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **19076** **Weitenstraße 23, 3. St.**

Für sofort suche ein ordentliches **Mädchen**, das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit machen kann, gegen gute Vergütung. **19094** **Ältere Kaiserstr. 74, 2 Treppen.**

Tüchtiges **Meinmädchen**, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, auf sofort gesucht. **Guter Lohn**. Zeugnisse erforderlich. **Douglasstr. 24, IV.**

Vermietungen.

Im Stadteil Rüppurr

Lehrstraße 2, ist ein modernes **Einfamilienhaus** von 7 Zimmern (sof. od. später zu vermiet. **Wolfer** 4218a) zu erfr. **Adlerstr. 24, 3. St.**

181 Kaiserstraße 181

der 2. Stod auch geteilt, für Bureau oder Etagegeschäft, per 1. Oktbr. zu vermieten. **9294*** **Näheres Kriegsstraße 30.**

Ber 1. Juli zu vermieten

Kammstraße 7a, 2 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 550 **h.** **Kammstraße 7a**, 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 400 **h.** **Kammstraße 7d**, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 500 **h.** **Kammstraße 7d**, 4 Treppen, 2 Zimmer und Küche, Preis 240 **h.** Für die 2 Zimmer werden möglichst Leute ohne Kinder gesucht. Zu erfragen im **Café Bauer**, 9299.3.1

26 Karl Friedrichstr. 26

2 Zimmer ohne Küche, an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. **Näh. Kriegsstraße 30, 9293***

Carl Friedrichstr. 37

ist eine schöne 3 Zimmer-Mansarden-Wohnung, Glasabschluss, Gas, Wasser, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. **Wolfer** 91988.5.1

Carl Friedrichstr. 87

bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall auf sofort an II. Familie billig zu vermieten. **Näh. im Raden. Wolfer** 91905

Gartenstraße 54

ist eine gerade Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. **Wolfer** 91881

Derrenstr. 60

ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit großer Küche, Zubehör, an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. **Wolfer** 91994

Ladnerstr. 11

ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör an II. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. **Näh. 2. Stod. Wolfer** 918978

Luisenstraße 59

sind im 2. Stod **Zweizimmerwohnungen** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres 2. Stod. Wolfer** 919065

Marthastraße 43

ist im 2. Stod eine **schöne Wohnung** von 3-4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. **Wolfer**

Werderstraße 95

ist in ruh. Saule schöne **Dreizimmerwohnung** (Wohnung) auf 1. Juli zu vermiet. **Näheres IV. Stod rechts ober** **Ladnerstr. 15, parterre. Wolfer** 918510

3 Zimmer-Wohnung

auf sofort zu vermieten. **Wolfer** 919066.2.1 **Näh. Karlsrude, Kommandantlage 15. II.**

In schöner, freier Lage, nahe dem Hauptbahnhof, ist per sofort ein gut **Zimmer** zu vermieten. **Wolfer** 919073 **Kreuzstr. 29, 3. St.**

Elegant möbl. Zimmer mit Pension in feiner Familie an ruh. geb. Herrn oder Dame zu vermieten. **Näheres** **Wolfer** 918921 **Belvorstraße 10, III.**

Gut möbl. Zimmer in Schreibst. an bef. Herrn sof. zu verm. **Wolfer** 919029 **Stapelfstraße 24, III.**

Gut möbl. febl. Mansardenzimmer in soliden Arbeiterhaus auf sofort zu vermieten. **Wolfer** 919096 **Näheres Löffelstr. 22, 2. St.**

Werderstraße 3 ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Näheres** **Wolfer** 918990 **Erbsprinzenstr. 21, 3. St.** ist ein kleines, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. **Wolfer** 918982

Erbsprinzenstraße 28, 3. St., links, ist ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer und ein helles Zimmer, in den Hof gehend, mit Pension zu vermieten. **Wolfer** 918783.3.3

Kaiserstraße 135, 2 Trepp., beim Marktplatz, ist hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch Wohn- und Schlafzimmer. **Wolfer** 918848

Kaiserstr. 189, 2 Treppen, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pensionogleich zu vermieten. **Wolfer** 919078

Kaiserstraße 225

ist ein schönes Zimmer, sep. Eing., an solid. Herrn zu vermieten. Zu erfragen beim **Goldschmid. Wolfer** 918618

Kreuzstr. 22, 2 Treppen, Nähe Hauptbahnhof, gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Wolfer** 918788.3.3

Kronenstr. 18, 2. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten (sof. od. später zu vermiet. **Wolfer** 919089

Geopoldstr. 2b, III. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. **Wolfer** 917911

Schönenstraße 27, part., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. **Wolfer** 918693

Essenstr. 40, Ede Geopoldstr., freudl. möbl. Mansardenzimmer ev. mit 2 Bett. sof. zu vermiet. **Wolfer** 918920

Gute bürgerl. Pension **Wolfer** 918920

Waldstraße 29, Colosseum gegenüber, ist freudl. möbl. Zimmer bei II. Familieogleich zu vermiet. **Näheres 2 Stiegen hoch. Wolfer** 919084

Werderplatz 30, 2 Tr. hoch, ist auf 1. Juni ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Wolfer** 918729

Miet-Gesuche.

Ber 1. Oktober

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, part. oder 1 Treppe hoch, im Zentrum der Stadt, von älterem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. **Wolfer** 919049 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine 2 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht, eventl. mit Gartenanteil. **Beiertheim**, Mühlburg nicht ausgegl. Offerten mit Preisang. unter Nr. **Wolfer** 919050 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir wie alljährlich vor Eintritt der Hochsommerperiode

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sämtliche Frühjahrs-Konfektion, wie: Wollene Kostüme, Uebergangs-Paletots, schwarze Paletots und Mäntel, Tailenkleider in Seide und Wolle, wollene Kostümröcke, Blusen in Wolle, Seide, Crêpe de Chine etc.

Kostüme

- Ein Posten **ältere Kostüme** ohne Rücksicht auf d. früheren Preis, darunter sehr teure Sachen . M. 16.75 und **975**
- Ein Posten **Kammgarn-Kostüme**, reine Wolle, schwarz und marineblau, hervorragend billig . . . M. **1675**
- Ein Posten **Kammgarn-Kostüme**, schwarz u. marine auf Seide, tadellos in Arbeit und Stoff . . . M. **2650**
- Ein Posten **Englische Kostüme**, auf Seide, einwandfreie, gute Stoffe . . . M. 29.50 und **1975**
- Ein Posten **Schneider-Kostüme** auf Seide, neueste Façons, Ia. Arbeit und Stoffe . . . M. 49.— und **3950**
- Ein Posten **Modell-Kostüme**, das Beste vom Besten, chice Neuheiten . . . M. 69.— und **5900**
- Ein Posten **Taffet-Kostüme**, reine Seide, allerneueste Modelle . . . M. 59.— und **4900**

Tailen-Kleider

- Ein Posten **Wollene Kleider**, nur neue, gefällige Façons M. 26.50, 19.75 und **1575**
- Ein Posten **Tailen-Kleider**, darunter sehr teure, aparte Sachen . . . M. 49.—, 39.— und **2950**
- Ein Posten **Seiden-Kleider**, nur aparte Neuheiten in Foulard, Taffet etc. . . M. 39.50 und **2950**
- Ein Posten **hochelegante Modellkleider**, letzte Neuheiten in Seide, Voile Ninon etc., darunter ganz teure Stücke . . . M. 79.—, 69.— und **5900**

Kostümröcke

- Ein Posten **Kostümröcke** in nur guten einwandfreien Stoffen, englisch, schwarz und marine . . . M. 9.75, 7.90 und **590**
- Ein Posten **Kostümröcke**, prima Stoffe und Verarbeitung, erheblich reduziert . . . M. 16.75 und **1275**

Paletots und Mäntel

- Ein Posten **englische Paletots**, nur gute Stoffe, neue Façons . . . M. 12.75, 9.75 und **690**
- Ein Posten **la. englische Paletots**, aparte Formen und Verarbeitung . . . M. 19.75 und **1675**
- Ein Posten **Fantasie-Paletots**, darunter die neuesten, hochaparten Modelle . . . M. **2950**
- Ein Posten **marineblaue Paletots** aus gutem Cheviot und Kammgarn, moderne Garnitur . . . M. 12.75 und **890**
- Ein Posten **schwarze Paletots** in reinwoll. Tuch u. Kammgarn, 100—130 cm lang . . . M. 19.75, 16.75 **1275**
- Ein Posten **schwarze Paletots**, beste Schneider-Verarbeitung, 120—140 cm lang . . . M. 29.50 und **2450**
- Ein Posten **seidene Mäntel**, 130—140 cm lang M. 29.50 und **1775**
- Ein Posten **seidene Modell-Mäntel**, hochaparte Stücke aus Ia. Seide . . . M. 49.— und **3950**

Blusen

- Ein Posten **wollene Blusen**, hübsche, moderne Façons, ausserordentlich reduziert . . . M. 5.90, 4.90 und **295**
- Ein Posten **Flanell-Hemdblusen**, reine Wolle, beste Stoffe enorm unter Preis, alle Grössen . . . M. 7.90 und **690**
- Ein Posten **Seiden-Blusen** ausserordentlich reduziert M. 9.75, 7.90 und **590**
- Ein Posten **Seiden-Blusen**, darunter teure Wiener und Brüsseler Modellblusen . . . M. 16.75 und **1275**
- Ein Posten **seidene Schoß-Blusen**, allerletzte Neuheiten hervorragende Gelegenheit . . . M. 14.75 und **975**

Hirt & Sick Nachf.

Dieser Verkauf dauert nur noch bis Dienstag abend.

Darlehen

an Leute aller Stände von Mk. 50.— an aufwärts gegen dierische Sicherheiten (auch auf Möbel), ohne Kostenzuschuss von der **Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse Heinrich Diehl, Durlach** Telefon 260, vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 12.6

Schreibmaschinen-Arbeiten

Zengnis-Abschriften, Verträge, Rundschreiben, Berufstätigkeiten aller Art prompt und billig. 4101* Adlerstraße 4, Laden, Telefon Nr. 2979.

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 759* Waldstraße 4, S., 2. Stock.

Werbenützt

die selt. Gelegenheit u. kauft alt. ärztl. empfohl. rot. Krankenwein. Ltr. nur 75 u. 90 S. Adresse 2 H. postl. Karlsruhe.

Klavier,

bereits neu, gutes System, billig abzugeben. Zu erf. unt. Nr. 18905 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen. 7012.26.23 Karl-Friedrichstraße 19, Frankfurt.

Ein gut bürgerlich Mittagstisch

können 1 od. 2 Person. sein. Best. best. Exp. unt. Nr. 18897 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Weißer Spiber,

alt, im Umfange sehr bill. abzugeben. 31000 Dagöfeld, Karlsruhestr. 61.



Englischer Stall

Mannheim-Räfertal Mannheimerstr. 36 Telefon 2941. Stets große Auswahl in gut gerittenen irischen u. engl. Reitpferden. H. Heinsen.

Mein erster Waggon neue prima gelbe Italiener

Kartoffel

ist für mich eingetroffen und empfehle 3 Pfund 35 Pfg., per Ztr. 10 Mk., Ferner

gute alte Kartoffel

per Zentner 4.50 Mk., 2 Liter Maß 17 Pfennig. Lebensmittel-Konsumhaus

Gottl. Schöpf

Telephon 2826. Luisenstraße 34. Schützenstraße 91. Schützenstraße 13. Grenzstraße 2. Hglandstraße 21. 9295

CALMON

GARANTIE - PNEUMATICS

6000 Kilometer Minimalleistung für glatte Mäntel garantiert.

4000 Kilometer Minimalleistung für Stollenmäntel garantiert.

95 Prozent unserer Lieferungen

Überschreiten nachweisbar diese Minimalleistung ganz erheblich.

Asbest- u. Gummiwerke Alfred Calmon

Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

Gute Existenz.

Für tüchtig. Messer bietet sich günstige Gelegenheit durch Erweiterung einer modern eingerichteten Messererei in prima Vorstadt-lage Mannheims. Offert. u. O. 171 F. M. an Adm. Volk. Mannheim. 4188a.2

Ideal-Schreibmaschine

nach neu, zum halben Preise sofort abzugeben. Offert. unter Nr. 9175 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Serd, gut im Brand, sehr billig zu verkaufen. 2819087 Schillerstraße 4, Sch. I.

Weißer Blusen

95 S an 300 N an Leinen-Mäntel Wilhelmsstr. 34, 1 A.

Hollen-Umzüge bejagt billig A. Müllinger, Dienstmann Nr. 1, Leisingstr. 3a. 21000

Großer Abbruch

Fenster, Türen, Fußböden, Lamberien, Haupteinfacade, Sockel, feinerne und eichene Stocktreppen, Bodenplatten, Wassersteine, Ziegel und Schiefer, Bauholz, Mauersteine, Postore etc. zu verkaufen. Näheres 8469.4.4 Bauffelle Kaiserstraße 26 oder Bochohlstraße 38.

Grabarbeit

zu vergeben.

Offerten mit Preis unter Nr. 9249 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind wird in gute Pflege genommen. Zu erfragen unter Nr. 18975 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu Netto-Preisen

Bis einschl. Samstag, den 8. Juni

Während der großen

Soweit Vorrat.

Wäsche-Weisswaren-Woche

Herren-Wäsche

- Stehkragen, 4fach, Decke Leinen, 1/2 Dtzd. 1.75, 2.25, 3.00
- Stehumlegkragen, 4fach 1/2 Dtzd. 2.40, 2.90, 3.40
- Spezialmarke „W. G.“, gutes Leinen, 1/2 Dtzd. 3.90, 4.50
- Manschetten, 4 f., spitze u. stumpfe Eck, 1/2 Dtzd. 2.50, 3.50, 4.50
- Serviteurs, weiß, glatt und mit Falten Stück 28, 48, 75
- Serviteurs, weiss Piqué, weich Stück 65, 80, 95
- Oberhemden, weiss, glatter Einsatz Stück 2.25, 3.25, 4.25
- Oberhemden, weiss, Falten-Einsatz Stück 3.75, 4.45, 5.00
- Oberhemden, Piqué-Einsatz, weich Stück 3.25, 4.25, 5.50

Zu ungewöhnlich niedrigen Preisen

Trikot-Wäsche

Oberhemden mit Piqué-Einsatz

- Serie I weiß Trikot mit Piqué-Einsatz . . . Stück 1.65
- Serie II gute Qualität, waschecht . . . Stück 2.10
- Serie III Porös, mit eleganten Einsätzen . . . Stück 2.70
- Serie IV Filet, mit waschbarem Piqué-Einsatz . . . Stück 2.85

Herren-Unterhosen

- Serie I Macco-Imitat. Stück 1.10
- Serie II Porös Filet Stück 1.50
- Serie III Porös Filet oder Macco, gestrickt . . . Stück 1.90
- Serie IV Merino, fein, oder Ia. Macco, gestrickt Stück 2.35

Herren-Hemden

- Serie I Macco-Imit. Stück 1.35
- Serie II gute Qualität Stück 1.85
- Serie III Macco, Ia. Qualität Stück 2.75
- Serie IV Prima Macco, nahtlos gearbeitet . . . Stück 3.10

Schürzen-Stoffe

- Schürzenstoffe, ca. 118 cm breit Mtr. 62 80
- Schürzenstoffe, türk. gemustert Mtr. 45 58
- Schürzensatins, türk. gemustert Mtr. 80

Damen-Direktoirehosen

- Serie I gute Qual. 1.95 Serie III prima Flor . . . 4.50
- Serie II Seidenglanz 2.95 Serie IV Seide, gute Qual. 8.00

Haus- und Küchen-Geräte

Wirtschaftsartikel

- Reibmaschinen, fein und grob reibend . . . Stück 95
- Wirtschaftswagen, mit lackiertem Zifferblatt . . . Stück 1.35
- Messerputzmaschinen „Harras“ Stück 3.50
- Kohlenbügeleisen „Helvetia“, vernickelt . . . Stück 2.90
- Anlegeeisen, amerikanisch Stück 90 1.05 1.20
- Griffe zu Anlegeeisen Stück 58
- Spiritusbügeleisen Stück 4.25 4.65 7.35
- Kaffeemühlen, Holz Stück 1.10 1.35
- Wandkaffeemühlen Stück 2.90 3.85
- Brotschneidemaschinen, besond. für weiches Brot St. 4.75
- Buttermaschinen, 1 Liter Inhalt Stück 1.35
- Eismaschinen Stück 5.00 7.50 8.25
- Spirituskocher Stück 20 35 1.00
- Speiseeglocken, rund Stück 30 38 40 50
- Giesskannen, lackiert Stück 1.15 1.70
- Gemüsetonnen 6 Stück 40
- Kaffee- und Zuckerbüchsen, fein lackiert Stück 40
- Fenstergitter zum Verstellen Stück 50 65 75

Emaille

- Löffelbleche, weiss, 30 cm Stück 1.-
- Teigschüsseln, mit 2 Hohlgriffen, weiß, 36 cm Stück 85
- Toiletteimer, mit Ventildeckel, 24 cm Stück 2.10
- Nachtgeschirre, weiß Stück 42 50 58
- Schöpf- und Schaumlöffel, weiß Stück 22
- Salz- und Mehlmetzen, weiß Stück 42
- Sand-, Seife-, Soda-Garnituren Stück 1.65

Kochgeschirre Marke „Pfeil“, hellblau, braun.

- Fleischtöpfe in 10 Größen, je nach Größe 38 bis 2.35
- Nudelpfannen in 6 Größen, je nach Größe 30 bis 80
- Milchtöpfe m. Ausguß, in 5 Größ., je nach Größe 42 bis 1.-
- Ringtöpfe in 6 Größen, je nach Größe 80 bis 1.80
- Casserollen m. Stiel, in 6 Größ., je nach Größe 38 bis 95
- Wasserkessel in 6 Größen, je nach Größe 1.40 bis 2.70
- Fischkessel in 4 Größen, je nach Größe 5.- bis 7.35
- Gemüseseier in 4 Größen, je nach Größe 1.- bis 1.60
- Omelettepfannen in 5 Größen, je nach Größe 45 bis 95

Stahlwaren

- Löffel, Eisen verzinkt Stück 8 10
- Britanialöffel Stück 18 20 30
- Gabeln Stück 8 10 18 30
- Kaffeelöffel Stück 5 8 12 20
- Tischmesser Stück 20 30 42
- Bestecke mit schwarzem Heft Paar 35 58 95
- Küchenmesser Stück 8 10 15 20

Aluminium

- Fleischtöpfe in 8 Größen, je nach Größe St. 1.00 bis 5.50
- Nudelpfannen in 7 Größ., je nach Größe St. 1.00 bis 3.35
- Kartoffelkocher i. 3 Größ., je nach Größe St. 3.00 bis 5.85
- Milchtöpfe in 4 Größen, je nach Größe St. 90 bis 1.85
- Salatseier in 4 Größen, je nach Größe St. 1.65 bis 3.35
- Bouillonsiebe in 5 Größen, je nach Größe St. 95 bis 2.50
- Milchkannen in 3 Größen, je nach Größe St. 1.75 bis 3.00
- Schöpf- und Schaumlöffel Stück 48

Verzinkte Eisenwaren

- Spülwannen, rund Stück 90 1.20 1.50
- Spülwannen, oval Stück 1.10 1.70 2.00
- Waschwannen, oval Stück 2.90 3.90 4.75
- Waschtöpfe mit Deckel Stück 1.70 1.90 2.20
- Kehrichteimer mit Deckel Stück 1.70 1.90 2.10
- Putzeimer Stück 68 75 85 95
- Volksbadewannen, System „Krauss“ Stück 14.50

Küchenholzwaren

- Bügelbretter bezogen und gepolstert Stück 75
- Aermelbügelbretter, bezogen und gepolstert Stück 32
- Gewürzetagären Stück 30
- Gemüseetagären Stück 80
- Eierschränke Stück 30
- Putz- und Wichskasten Stück 30
- Gurkenhobel mit 2 Messern Stück 65

Bürstenwaren

- Staubbesen u. Handfeger, Roßhaar zusammen 75
- Scheuerbürsten Stück 30 35 45
- Schrubber Stück 35 40 48
- Passavabesen Stück 75 95
- Reisigbesen Stück 55 70 90
- Staubbesen, Roßhaar Stück 2.50 2.90
- Handbesen, Roßhaar Stück 90 1.05

Porzellan

- Speiseteller, tief und flach Stück 22
- Defferteller, Feston oder massiv Stück 15
- Compotteller, Feston oder massiv Stück 10
- Untertaffen Stück 4
- Platten, oval, massiv ca. 20 cm 15 22 cm 19 25 cm 28
- Saucieren klein Stück 60 groß 75
- Taffen mit Untertaffen, massiv Stück 20
- Taffen mit Untertaffen, dekor. Stück 25
- Salatieren, fein dekor. Stück 25
- Defferteller, fein dekor. Stück 10
- Kuchenteller, fein dekor. Stück 25
- Satz Milchtöpfe 6 Stück 95
- Teekannen, fein Dekor Stück 90
- Kaffeekannen mit Patentdeckel Stück 40 50
- Milchkannen Stück 35 25 18
- Salatieren, Feston Stück 60 75 1.25
- Eierbecher weiß Stück 4 Dekor 6
- Handleuchter weiß Stück 20 Dekor 28

Glaswaren

- Wassergläser Stück 4 6
- Weingläser, auf Fuss, graviert Stück 22
- Likörgläser, ohne Fuss Stück 8
- Senftöpfe, gepresst Stück 15
- Citronenpressen Stück 8
- Salzgestelle, doppelt Stück 6 8
- Glasteller, gepresst Stück 5 8
- Glasschalen, gepresst, rund Stück 22 35
- Sturzflaschen mit Glas, gepresst 38 geschliffen 75
- Weinkrüge, glatt 1/4 Ltr. 25 1/2 Ltr. 32
- Weinkrüge mit Goldr. 1/4 Ltr. 55 1/2 Ltr. 75 1 Ltr. 1.10
- Bierkrüge, gepresst Stück 45 60
- Käseglocken mit Teller, gepresst Stück 55
- Käseglocken mit Teller, geschliffen Stück 65
- Butterdosen, gepresst Stück 28
- Likörservice, 7 teilig mit Tablett Stück 95

Steingut

- Speiseteller, flach glatt Stück 6 gerippt 8
- Suppenschüsseln, ohne Deckel Stück 35 60 80
- Satzschüsseln, groß, 6teilig, weiß Satz 95 farbig 1.15
- Salz- und Mehlmetzen, farbig Stück 25
- Tortenplatten, auf Fuß, rund Stück 90 1.10
- Etageren mit 6 Stück Gewürztonnen Stück 95
- Küchengarituren, blau Fond, 16teilig Garnitur 4.75
- Gemüsetonnen zum Aussuchen Stück 10
- Nachtöpfe Stück 48
- Waschkrüge, groß Stück 95
- Waschschüsseln, groß Stück 95
- Kamm- oder Seifenschalen Stück 10
- Käseglocken Stück 25
- Majolika-Spucknäpfe Stück 25
- Blumentöpfe, Ton, aparte Ausführung Stück 1.10
- Vasen, Ton, schöne Façon Stück 1.10

Flaschen m. Stöpsel 10

Bierbecher Stück 10

Waschgarnituren, steilig mit Goldrand Stück 3.75
farbig Stück 4

Unser
Katalog für Haus- u. Küchengeräte
ist erschienen
und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Hermann
"Tietz"